

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 18

**Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung
und nach Nettoerwerbseinkommen**



VERLAG W. KOHLHAMMER

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE A

BEVÖLKERUNG UND KULTUR

Volkszählung vom 27. Mai 1970

Heft 18

**Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung
und nach Nettoerwerbseinkommen**

Hinweis:

Die Numerierung der Hefte entspricht nicht dem Erscheinungsdatum; die Hefte Nr. 9, 12 und 13 erscheinen daher später (siehe Übersicht auf der letzten Seite).



Bestellnummer: 202318 — 700000

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Erschienen im September 1974

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 6,-

Inhalt

	Seite
Textteil	
Einführung	
I. Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970	4
II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung	6
III. Darstellung der Ergebnisse	7
IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale	9
V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale	11
Erläuterung der Begriffe und Merkmale	
I. Demographische Begriffe	12
II. Erwerbsstatistische Begriffe	12
III. Begriffe der Pendelwanderungsstatistik	16
IV. Erhebungstechnische Begriffe	16
Schaubild	
Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 in Abhängigkeit von der Besetzungszahl der jeweiligen Tabellenfelder	19
Zusammenfassende Übersichten	
1. Deutsche Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft nach Altersgruppen und Nettoerwerbseinkommen am Familienwohnsitz nach Art der gegenwärtigen Ausbildung	20
2. Deutsche Erwerbstätige nach überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoerwerbs- einkommen nach Geburtsjahrgruppen und Art des höchsten Schulabschlusses	20
3. Deutsche Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Nettoerwerbseinkommen nach Beteiligung am Erwerbsleben und Art des höchsten Schulabschlusses	21
Tabellenteil	
1. Erwerbstätige nach Altersgruppen, Stellung im Beruf, Familienstand, überwie- gendem Lebensunterhalt und weiterer Tätigkeit (10 %-Stichprobe)	22
2. Deutsche Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft nach Wirtschaftsabteilungen, Altersgruppen und Nettoerwerbseinkommen (10 %-Stichprobe)	30
3. Deutsche Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft nach Wirtschaftsabteilungen, Stellung im Beruf und Nettoerwerbseinkommen (10 %-Stichprobe)	34
4. Deutsche Erwerbstätige nach Stellung im Beruf, überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoerwerbseinkommen (10 %-Stichprobe)	38
Anhang	
Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1970	42
Veröffentlichungsprogramm des Statistischen Bundesamtes zur Volkszählung 1970	52

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- / = Tabellenfelder mit weniger als
50 Fällen in der Stichprobe

Einführung

I Inhalt und Ziele der Volkszählung 1970

Die Volkszählung 1970 wurde durch das Gesetz über eine Volks-, Berufs- und Arbeitsstättenzählung 1970 angeordnet, das am 14. 4. 1969 verkündet wurde (BGB1 I 1969, S. 292). Sie diente nicht nur einer regional fein gegliederten Bestandsaufnahme der Bevölkerung - diese ist durch keine Stichprobe zu ersetzen -, sie vermittelte auch einen Einblick in die derzeitige demographische, wirtschaftliche und soziale Struktur (z.B. Altersaufbau, Beteiligung am Erwerbsleben, Wirtschaftszweig, Beruf, Stellung im Beruf, wöchentliche Arbeitszeit, Einkommen und Ausbildungsniveau) und beantwortete zahlreiche aktuelle, auf die Bevölkerung bezogene Fragen. Es kann z.B. untersucht werden, ob und in welchem Ausmaß ein Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern und dem Bildungsweg der Kinder besteht oder etwa zwischen der beruflichen Stellung des Mannes und der Erwerbsbeteiligung der Ehefrau. Des weiteren sind Untersuchungen über die bisherige Geburtenentwicklung in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung und nicht zuletzt über die Rentabilität bestimmter Bildungs- und Ausbildungswege, gemessen am Nettoerwerbseinkommen nach Abschluß der Ausbildung, möglich. Anhand der Strukturdaten lassen sich auch Voraussetzungen über die künftige Zahl an Personen, Haushalten und ausgewählten Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige insgesamt oder Angehörige bestimmter Berufe bzw. Wirtschaftszweige) durchführen. Die

hierbei gewonnenen Daten sind eine unentbehrliche Grundlage für Planungen auf dem Gebiet der Bevölkerungs-, Bildungs-, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik.

Ein besonderer Vorzug der Volkszählung ist darin zu sehen, daß ihre Ergebnisse - soweit sie total erhoben wurden - für kleinste regionale Einheiten z.B. auch für Stadtbezirke und Häuserblöcke ausgewertet werden können. Damit dient sie nicht nur der Lösung überregionaler Probleme, sie gibt auch Antwort auf örtliche Fragestellungen, wie z.B. über den Bedarf an infrastrukturellen Einrichtungen (u.a. Verkehrswege, Schulen, Universitäten, Kindergärten, Krankenhäuser, aber auch Einkaufszentren, Arbeitsplätze und Wohnungen). Von zentraler Bedeutung sind hierbei die Angaben über die Lage des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitsstätte, da sie Aufschlüsse über die tägliche Pendelwanderung innerhalb der Städte und Gemeinden sowie über Gemeinde-, Kreis- und Ländergrenzen geben.

In den o.g. Beispielen konnten die Auswertungsziele der Volkszählung nur flüchtig angedeutet werden. Nachstehende Übersicht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den Fragenkatalog und läßt in etwa erkennen, auf welche Bereiche sich die Analyse der Zählungsergebnisse erstreckt. Aus der Übersicht geht auch hervor, in welchen Bereichen der Fragebogen gegenüber der vorangegangenen Zählung im Jahre 1961 erweitert wurde, um der gestiegenen Nachfrage von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung gerecht zu werden.

Merkmalskatalog für die Volkszählung 1970

Stichwort für das Zählungsmerkmal	Nr. der Frage	Frage wird gestellt an		Frage wurde gegenüber der Volkszählung 1961	
		100 % der Bevölkerung	10 %	neu aufgenommen	erweitert
Bevölkerungsstatistische Merkmale					
Geschlecht	1	x			
Geburtsdatum	2	x			
Familienstand	3	x			
Stellung innerhalb des Haushaltes	4	x			
Religionszugehörigkeit:					
kurze Fassung	5	x			
ausführliche Fassung	5		x		
Staatsangehörigkeit:					
kurze Fassung	6	x			
ausführliche Fassung	6		x		
Zuordnung zur Wohnbevölkerung	7	x			
Wohnsitz am 1.9.1939, Zuzug aus der DDR, Vertriebenenausweis	19,20,21		x		
Geburtenstatistik					
Eheschließungsjahr und frühere Ehe	37,38		x		x
Für Frauen:					
Geburtsjahre aller lebendgeborenen ehelichen Kinder	39		x	x	
Erwerbstatistische Merkmale					
Überwiegender Lebensunterhalt	8	x			
Beteiligung am Erwerbsleben und Arbeitssuche	11	x			x
Für Erwerbstätige sowie Schüler und Studierende:					
Anschrift der Arbeitsstätte bzw. der Schule	12	x			
Benutztes Verkehrsmittel und Zeitaufwand	13,14	x			
Für Erwerbstätige:					
Geschäftszweig	15	x			
Stellung im Beruf	16	x			
Wochenarbeitszeit	17	x			
Weitere Tätigkeit	18	x			
Ausgeübte Tätigkeit (Beruf), stich- wortartige Beschreibung	24		x		
Maschinenbedienung	25		x	x	
Nettoerwerbs-Einkommen	26		x	x	
Leitende oder aufsichtführende Tätigkeit	27		x	x	
Für Selbständige:					
Angabe über im Betrieb tätige Personen..	28,29		x		
Für Besitzer von landwirtschaftlich ge- nutzten Flächen:					
Größe der gesamten Fläche	30		x		
Für Nichterwerbstätige:					
Frühere Erwerbstätigkeit und Jahr des Ausscheidens	22,23		x	x	
Bildungsstatistische Merkmale					
Besuch von allgemeinbildenden Schulen, berufsausbildenden Schulen, Hochschulen..	9	x		x	
Abschluß an einer					
allgemeinbildenden Schule	10	x		x	
berufsausbildenden Schule, Hochschule ..	10,33	x			
Für Personen mit Abschluß an einer berufs- ausbildenden Schule bzw. Hochschule:					
Dauer der Ausbildung, Fachrichtung, Abschlußjahr	34,35,36		x		x
Dauer und Art der praktischen Berufs- ausbildung	31,32		x	x	

II. Vorbereitung, Durchführung und Aufbereitung der Volkszählung

Vorbereitung

Die Volkszählung 1970 wurde gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und den Statistischen Landesämtern vorbereitet, wobei das Statistische Bundesamt Vorschläge für das Gesamtkonzept, insbesondere hinsichtlich der methodischen Fragen (Zählverfahren, Erhebungstechnik, Auswahlverfahren für die 10 %-Stichprobe, automatische Fehlerbereinigung) unterbreitete und mit den Vorstellungen der Statistischen Landesämter abstimmt, während die Statistischen Landesämter in erster Linie mit der praktischen Vorbereitung betraut waren, zu der u.a. die Durchführung der Probeerhebungen, die Drucklegung der Erhebungspapiere und Anleitungen sowie die Vorbereitung der Gemeinden auf die bevorstehende Zählung gehörten.

Die Volkszählung 1970 wurde gründlicher als frühere Erhebungen vorbereitet, einmal, weil eine völlig neue Erhebungstechnik (automatisch lesbare Fragebogen) angewendet wurde, zum anderen weil etwa die Hälfte der Fragen nur an einen repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung (10 %) gestellt wurden und nicht zuletzt, weil - anders als in früheren Zählungen - sämtliche Angaben der Haushalte maschinell geprüft und korrigiert wurden. Um sicher zu gehen, daß der Zählungs- und Aufbereitungsablauf trotz der o.g. und anderen Neuerungen reibungslos verlief, wurden mehrere (6) Probeerhebungen durchgeführt, bei denen etwa 150 000 Haushalte befragt wurden. Im Rahmen der Probeerhebungen wurden insgesamt fünf verschiedene - meist nacheinander auf den Markt gekommene - Lesegeräte zur automatischen Verarbeitung der Erhebungspapiere getestet.

Die Ergebnisse der Vorbereitung waren im wesentlichen

ein hinsichtlich Inhalt, Formulierung und Aufbau ausgewogener Fragebogen für jeweils eine Person,

Ordnungspapiere, Anleitungen, Signiermittel und Ablaufpläne,

Pläne für eine automatische Kontrolle und Fehlerbereinigung,

ein Auswahlplan für die 10 %-Stichprobe im Rahmen der Volkszählung,

der Entwurf eines Tabellenprogramms, das sowohl differenzierter als auch umfangreicher war als das früherer Zählungen und nicht zuletzt

der Entwurf des "Volkszählungsgesetzes 1970", da nach § 6 des Gesetzes über die Statistiken für Bundeszwecke jede Bundesstatistik einer eigenen gesetzlichen Grundlage bedarf.

Durchführung

Die Durchführung der Zählung lag in den Händen der Statistischen Landesämter, die sich für den eigentlichen Zählungsablauf (Verteilen und Einsammeln der Erhebungspapiere) der Gemeinden bedienten. Die Statistischen Landesämter sorgten für den Versand der Erhebungspapiere an die Gemeinden, die ihrerseits etwa 500 000 bis 600 000 ehrenamtliche Zähler für das Austeilen und Einsammeln der Erhebungspapiere verpflichteten, schulten und mit den nötigen Erhebungsunterlagen versahen. Die Erhebungsbögen wurden in der Zeit vom 19. bis 26. Mai an die Haushalte ausgegeben (für jede Person im Haushalt ein Bogen) und vom 27. Mai bis 6. Juni wieder eingesammelt. Der Zähler hatte auch die Möglichkeit, die Erhebungspapiere im Interviewer-Verfahren auszufüllen, wenn der Fragebogeninhalt oder die Ausfüllungstechnik zu hohe Anforderungen an die Auskunftsperson stellte.

Aufbereitung

Auch die Aufbereitung des Zählungsmaterials war Aufgabe der Statistischen Landesämter. Die von den Gemeinden bzw. Kreisen eintreffenden Papiere wurden zunächst manuell auf Vollständigkeit geprüft. Anschließend wurden die Angaben zu bestimmten Fragen, die nicht durch Anstreichen beantwortet werden konnten (z.B. Geschäftszweig, Beruf) auf dem gleichen Bogen in maschinell lesbarer Form verschlüsselt und Zahlenangaben (z.B. Geburtsjahr) so auf bestimmte Felder des Bogens übertragen, so daß sie ebenfalls maschinell gelesen werden konnten. Die weiteren Aufbereitungsschritte (u.a. Lesen der Bogen, Übertragen der Angaben auf

Magnetband, Zusammenfassung mit den Angaben aus Ordnungspapieren einschließlich Vollzähllichkeitskontrolle, Kontrolle der Angaben auf Vollständigkeit und Plausibilität, Anpassung und Hochrechnung der 10 %ig erfaßten Daten sowie Tabellierung) erfolgten maschinell, wobei jedoch manuelle Eingriffe, insbesondere bei den Kontrollen auf Vollzählig-

keit und Plausibilität möglich waren.

Die auf Bundesebene benötigten Daten wurden ebenfalls durch die Statistischen Landesämter aufbereitet. Hierbei entstanden zunächst Ergebnisse auf Landesebene, die anschließend durch das Statistische Bundesamt zu Bundesergebnissen verdichtet wurden.

III. Darstellung der Ergebnisse

Gliederung und Inhalt des Tabellenprogramms

Das Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 ist in ein "Kernprogramm" und ein "Ergänzungsprogramm" untergliedert. Das Kernprogramm enthält Tabellen, die von allgemeinem Interesse sind. Daher werden alle Tabellen dieses Programmteils veröffentlicht. Das Ergänzungsprogramm enthält Tabellen, die nur von wenigen Konsumenten gewünscht wurden und mitunter sehr umfangreich sind. Es ist daher nicht für die Veröffentlichung vorgesehen, die Tabellen können jedoch im Statistischen Bundesamt bzw. in den Statistischen Landesämtern eingesehen werden.

Sowohl das für die Veröffentlichung vorgesehene Kernprogramm als auch das Ergänzungsprogramm enthalten Tabellen, die im wesentlichen nach bestimmten Themen (z.B. Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Beteiligung am Erwerbsleben) geordnet und zusammengefaßt sind. Die zu einem Thema gehörenden Tabellen werden dann auch - soweit sie das Kernprogramm betreffen - jeweils zusammen in einem Heft veröffentlicht.

Die im Bundesprogramm vorgesehenen Veröffentlichungen (Hefte) sind im Anhang "Veröffentlichungsprogramm" dargestellt. Des weiteren ist ein Schema beigelegt (IV. "Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale"), aus dem zusätzliche Informationen über den Inhalt der Veröffentlichungen hervorgehen. Im Kopf der Synopsis wird aufgezeigt, welche Bevölkerungsgruppen (z.B. Erwerbstätige, Berufspendler, Familien, Ehen) in den Heften vorkommen, während aus der Vorspalte hervorgeht, nach welchem Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig, Beruf) diese

untergliedert sind. Die Übersicht enthält jedoch keine Angabe darüber, welche Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen, und wie tief das jeweilige Merkmal (z.B. Wirtschaftszweig) untergliedert ist. Aus diesem Grunde ist eine weitere schematische Darstellung beigelegt, aus der hervorgeht, welche Auszählgruppen und Merkmale in den einzelnen Tabellen vorkommen (V. "Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale"). Dieses Schema bezieht sich ausschließlich auf das vorliegende Heft.

Definitionen der im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe

Im Anschluß an die o.g. Übersichten werden die im Tabellenprogramm vorkommenden Begriffe erläutert. Hierbei werden auch einige erhebungstechnische Begriffe definiert.

Systematiken

Tabellen dieses Heftes wurden nach dem systematischen Verzeichnis der Wirtschaftszweige (Fassung für die Volkszählung 1970) untergliedert, das im Anhang beigelegt ist.

Bezugszeitpunkt

Die in der Volkszählung 1970 erhobenen Angaben beziehen sich auf die Verhältnisse am Zählungstichtag (27. Mai 1970), 0 Uhr.

Fehlerspielraum bei Tabellen, die aus dem Material der 10%-Stichprobe erstellt wurden

Etwa die Hälfte der in der Volkszählung 1970 erhobenen Fragen wurde nur an einen repräsentativen Querschnitt (10 % der Bevölkerung) gestellt (siehe Schaubild S. 19). Auch die Tabellen dieses Heftes wurden aus dem sog. "10%-Material" erstellt. Sie sind in der Inhaltsangabe durch den Klammerausdruck (10%-Stichprobe) besonders gekennzeichnet. Die repräsentativ erhobenen Angaben erhalten im Gegensatz zu den total erfragten Merkmalen einen Zufallsfehler, der von der Größe der Stichprobe, dem Umfang der Auswahlbezirke und der regionalen Streuung des jeweils erhobenen Tatbestandes abhängt. Außerdem hängt der Zufallsfehler von der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes, d.h. der Häufigkeit der betr. Merkmalskombination und der Art des nachgewiesenen Merkmals ab. Aus dem Schaubild "Relativer Standardfehler der 10%-Stichprobe der Volkszählung 1970 ..." geht hervor, in welcher Größenordnung sich der Zufallsfehler (relativer Standardfehler) bei unterschiedlicher Besetzungszahl je Tabellenfeld bewegt.

Aus dem Schaubild ist z.B. ersichtlich, daß im Falle eines Nachweises von Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen (ohne Erwerbstätige in der Land- und Forstwirtschaft) bei etwa 1 Million Personen je Tabellenfeld ein relativer Standardfehler von knapp 0,5 % auftritt, und zwar mit einer Wahrscheinlichkeit von 68 %. Bei der Genauigkeitsbeurteilung ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Ergeb-

nisse des 10%-Materials hinsichtlich wesentlicher Merkmale an die Ergebnisse aus dem 100%-Teil angepaßt wurden und somit nach der Hochrechnung mit diesen in etwa gleich sind.

Hierbei wurde von folgenden Merkmalskategorien ausgegangen:

Wohnberechtigte Bevölkerung

davon:

männlich

erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

nicht erwerbstätig

unter 25 Jahre

25 bis unter 45 Jahre

45 Jahre und älter

weiblich

(wie vor)

Mit der Anpassung wurde ferner erreicht, daß die Struktur der Haushalte hinsichtlich der Zahl der Haushaltsmitglieder in beiden Zählungsteilen in etwa gleich ist.

Kennzeichnung von Tabellenfeldern mit zu großer Fehlerspanne

Tabellenfelder mit weniger als 50 Fällen in der Stichprobe sind grundsätzlich durch einen Schrägstrich gekennzeichnet, da sie einen nicht mehr vertretbaren Stichprobenfehler enthalten. Das hierbei unterdrückte Ergebnis ist jedoch in der Summe der jeweiligen Spalte bzw. Zeile der Tabelle enthalten, falls auch diese nicht weniger als 50 Fälle aufweist.

IV. Zusammenfassende Darstellung der im Bundesprogramm nachgewiesenen Bevölkerungsgruppen und Merkmale *)

Lfd. Nr.	Merkmale Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Heft / Bevölkerungsgruppe										Lfd. Nr.		
		Heft 15 Bevölkerung nach überw. Lebens- unterhalt u. Bet. am Erwerbsleben	Heft 16 Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern					Heft 17 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder., nach Wochen- arbeitszeit usw.	Heft 18 Erwerbstätige in wirtschaftl. Glieder. u. nach Nettoer- werbseinkommen	Heft 19 Erwerbstätige in sozialer, zozio-ök. u. beruflicher Gliederung	Heft 20 Erwerbs- tätige n. Beruf u. Alter		Heft 21 Pendler	Heft 22 Vertrie- bene u. Deutsche a. d. DDR
		Weibbevölkerung Erwähner n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit Erwähnte insgesamt v. Personen n. überw. Lebensunterh. durch Erwerbstätigkeit, Erwähnte Erwerbstätige, Erwähnte Frauen insgesamt Mütter insgesamt Ehefrauen u. weibl. Fam.- Vorst. mit Kindern Erwerbstätige Frauen 15 Jahre und älter Erwerbstätige Ehefrauen bzw. weibl. Fam.-Vorst. Erwerbstätige Mütter Abhängig erwerbstätige Mütter mit Kindern unter 15 Jahren Verh., verw. u. gesch. Frauen, die früher erwerbstätig waren Kinder in der Familie	Erwerbspersonen 1961	Erwerbstätige 1970	Erwerbstätige	Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Erwerbstätige	Weibbevölkerung Erwerbstätige Berufspendler Schüler/Stud. a. Wohnort Schüler/Stud. a. Schulort Aussildungspendler v. Berufspendler, Erwähnte Tagelöhner/Gewerbetätige	Erwerbstätige Ehepaare	Ausländer insgesamt Erwerbstätige Ausländer Ausl. i. Anstaltsbereich Haushalte d. ausl. Bev.		
1	Alter													1
2	Familienstand													2
3	Religion													3
4	Haushaltsangaben (Typen bzw. Größe)													4
5	Familienangaben (Typen bzw. Größe)													5
6	Eheangaben (Eheschließung bzw. -dauer)													6
7	Fruchtbarkeit (Anzahl der Kinder)													7
8	Anstaltsangaben													8
9	Bev.-													9
10	Gruppe	Vertriebene/Flüchtlinge												10
11		Deutsche/Ausländer												11
11		Staatsangehörigkeit												11
12	Beteiligung am Erwerbsleben													12
13	Wöchentliche Arbeitszeit													13
14	Überwiegender Lebensunterhalt													14
15	Wirtschaftl. Gliederung													15
16	Berufliche Gliederung													16
17	Soziale	Stellung im Beruf												17
18	Gliederung	Sozioökonomische Gliederung												18
19		Einkommen												19
20	Weitere Tätigkeit													20
21	Frühere Beteiligung am Erwerbsleben													21
22	Ausbildung													22
23	Pendel- wanderung	Aus-/Einpendler, Lage der Arbeits-/Ausbildungsstätte												23
24		Verkehrsmittel/Zeitaufwand												24
25	Angaben	Geschlecht												25
26	Über den	Beteiligung am Erwerbsleben												26
27	Erwähner	(überwiegender Lebensunterh., Wirtschaftl. Gliederung												27
28		Stellung im Beruf												28
29		Aus-/Einpendler												29
30		Gemeindegrößenklasse												30
31														31
32	Regionale Struktur	Gemeindegrößenklasse												32
33	Regionale	Bund												33
34	Gliederung	Land												34
35		Reg.-Bez.												35
36	Total- bzw.	Totalteil												36
37	Repr.-Teil	Repr.-Teil												37

*) Ohne Berücksichtigung der Quellenhefte 1 - 4, 74.

V. Schematische Darstellung der nachgewiesenen Personengruppen und Merkmale

Lfd. Nr.	Merkmal Regionale Gliederung Total-/Repr.-Teil	Personengruppe und Nr. der Tabelle				Lfd. Nr.
		Erwerbstätige		Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft		
		1	4	2	3	
1	<u>Geschlecht</u>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
2	<u>Alter</u>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		2
3	<u>Familienstand</u> 3 Kategorien	<input type="checkbox"/>				3
4	<u>Familienangaben</u> Zahl der Kinder in der Familie	<input type="checkbox"/>				4
5	<u>Überwiegender Lebensunterhalt</u> ausführlich		<input type="checkbox"/>			5
6	2 Kategorien	<input type="checkbox"/>				6
7	<u>Wirtschaftliche Gliederung</u> Wirtschaftsabteilung			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7
8	<u>Soziale Gliederung</u> <u>Stellung im Beruf</u> ausführlich		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	8
9	3 Kategorien	<input type="checkbox"/>				9
10	<u>Einkommen</u> Nettoerwerbseinkommen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10
11	<u>Weitere Tätigkeit</u>	<input type="checkbox"/>				11
12	<u>Regionale Gliederung</u> Bund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12
13	<u>Total- bzw. Repr.-Teil</u> Repr.-Teil	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13

Erläuterung der Begriffe und Merkmale

I. Demographische Begriffe

Alter

Die Angaben beziehen sich auf das Alter am Stichtag. Personen, die z.B. in der Zeit vom 27. 5. 1969 (nach 0 Uhr) bis einschl. 26. 5. 1970 geboren wurden, hatten am 27. 5. 1970, 0 Uhr, das erste Lebensjahr noch nicht vollendet und werden in der Gruppe der 0- bis unter 1-jährigen nachgewiesen.

Familienstand

Es wird zwischen Ledigen, Verheirateten, Verwitweten und Geschiedenen unterschieden. Personen, deren Ehegatte vermisst, aber noch nicht für tot erklärt worden ist, gelten als verheiratet; zu den Geschiedenen zählen auch Personen, deren Ehe aufgehoben worden ist. Dagegen wurden Personen, deren Ehe für nichtig erklärt wurde, mit ihrem Familienstand vor der Eheschließung erfaßt.

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die am Zählungstichtag (27.5.1970) in der Gemeinde ihre alleinige Wohnung hatten. Personen, die eine weitere Wohnung oder Unterkunft in einer anderen Gemeinde hatten, wurden der Wohnbevölkerung derjenigen Gemeinde zugeordnet, von der aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen oder in der sie sich überwiegend aufhielten (bei Nichterwerbspersonen).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) wurden grundsätzlich der Wohnbevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugeordnet. Hiervon abweichend wurden Ausländer mit weiterer Wohnung im Ausland nur dann zur Wohnbevölkerung der inländischen Gemeinde gezählt, wenn sie von dieser aus zur Arbeit oder Ausbildung gingen bzw. sich überwiegend in dieser aufhielten.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen gehören mit ihren Familienangehörigen nicht zur Wohnbevölkerung und sind daher in der Zählung nicht erfaßt.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung, wurden der Wohnbevölkerung, in der sie vor ihrer Einberufung wohnten, zugeordnet. Entsprechend wurde bei nichtmeldepflichtigen Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

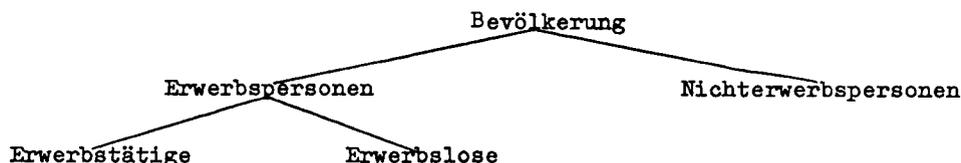
Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften wurden ebenso wie die Dauerinsassen von Anstalten (z.B. Heil-, und Pflegeanstalten, Altersheime, Strafanstalten) und das in Anstalten wohnende Personal in der Anstaltsbevölkerung zur Wohnbevölkerung gezählt.

II. Erwerbsstatistische Begriffe

Beteiligung am Erwerbsleben

Nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben gliedert sich die Bevölkerung in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen, wobei die Erwerbspersonen

nach Erwerbstätigen und Erwerbslosen unterschieden werden.



Eine Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn eine Person in einem Arbeitsverhältnis steht oder selbständig ein Gewerbe, einen freien

Beruf oder eine Landwirtschaft betreibt. Als Erwerbstätige gelten auch die sog. "Mithelfenden Familienangehörigen", die im Betrieb

eines Haushalts- oder Familienmitgliedes arbeiten, ohne daß sie dafür besonders entlohnt werden und ohne daß dafür ein besonderes Arbeitsverhältnis besteht.

Dauer und Regelmäßigkeit spielen bei der Frage, wann eine Erwerbstätigkeit vorliegt, keine Rolle. Auch Aushilfstätigkeiten, die regelmäßig oder unregelmäßig etwa am Wochenende und nur stundenweise ausgeübt werden, z.B. als Kellner, Musiker, gelten als Erwerbstätigkeit. Unerheblich ist auch, in welchem Umfang die Tätigkeit zum Lebensunterhalt beiträgt. Rentner und Schüler/Studenten, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, im wesentlichen aber von Rente bzw. vom Einkommen der Eltern leben, sind ebenfalls erwerbstätig, desgleichen Auszubildende in Lehr- und Anlernberufen, Praktikanten und Volontäre.

Berufssoldaten, Soldaten im Grundwehrdienst/ auf Wehrübung und Soldaten auf Zeit gelten grundsätzlich als erwerbstätig, desgleichen Ordensangehörige im erwerbsfähigen Alter. Auch Strafgefangene, die i.d.R. verpflichtet sind, in und außerhalb der Anstalt Arbeiten zu verrichten, zählen zu den Erwerbstätigen.

Ehrenamtliche Tätigkeiten wie z.B. als Vereinsvorstand, Abgeordneter u.ä. werden nicht als Erwerbstätigkeit angesehen.

Erwerbslose sind einmal solche Personen, die normalerweise erwerbstätig und nur vorübergehend aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, zum anderen Personen, die normalerweise keinem Erwerb nachgehen, z.B. Hausfrauen und Rentner, sich aber gegenwärtig um eine Arbeitsstelle bemühen. - Personen, die keine ihren Vorstellungen und ihrer Ausbildung entsprechende Arbeit finden, aber kurzfristig eine Aushilfstätigkeit ausüben, gelten dagegen als Erwerbstätige, auch wenn sie nur eine Stunde pro Woche arbeiten. Der unter die "Erwerbslosen" fallende Personenkreis ist nicht identisch mit den von der Bundesanstalt für Arbeit registrierten "Arbeitslosen". Dort handelt es sich um Personen, die sich bei den Arbeitsämtern als arbeitslos gemeldet haben.

Nichterwerbspersonen sind Personen, die keinem Erwerb nachgehen und sich auch nicht um eine Arbeitsstelle bemühen (z.B. Kinder und ältere Personen, ferner Frauen, die ausschließlich im Haushalt tätig sind).

Neben der ersten Tätigkeit wurde auch eine evtl. ausgeübte weitere Tätigkeit erfragt. Sofern in einer Tabelle nicht ausdrücklich auf die weitere Erwerbstätigkeit hingewiesen wird, handelt es sich immer um Angaben zur ersten - in den meisten Fällen die einzige - Tätigkeit.

Dem Erwerbspersonenbegriff der Volkszählung 1970 liegt wie dem der Volkszählung 1961 das sog. "Erwerbskonzept" zugrunde, das jede auf Erwerb gerichtete Tätigkeit unabhängig von der Höhe des Beitrages zum Sozialprodukt **sowie jede nachgefragte Tätigkeit eines nicht** unmittelbar am Erwerbsleben Beteiligten (sog. Erwerbslose) umschließt. Demgegenüber wurde 1950 vom sog. "Hauptberufskonzept" ausgegangen, nachdem nur diejenigen als Erwerbspersonen gezählt wurden, die in ihrem Hauptberuf tätig waren (einschl. der im Hauptberuf erwerbslosen Personen), also z.B. nicht der eine geringfügige Tätigkeit ausübende Rentner oder Schüler/Student.

Hinsichtlich der Gliederung nach erwerbsstatistischen Merkmalen wie "Wirtschaftszweig", "Beruf" und "Stellung im Beruf" ist zu berücksichtigen, daß im Tabellenprogramm der Volkszählung 1970 nur "Erwerbstätige" entsprechend gegliedert werden, während 1961 und 1950 "Erwerbspersonen", d.h. auch "Erwerbslose" nach dem Wirtschaftszweig, Beruf usw. nachgewiesen wurden, letztere entsprechend ihrer zuvor ausgeübten Tätigkeit.

Erwerbspersonen

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

Erwerbstätige

Siehe "Beteiligung am Erwerbsleben".

Soldaten

Zu den Soldaten zählen

- a) Berufssoldaten, die sich auf Lebenszeit zum Wehrdienst verpflichtet haben,

- b) Soldaten auf Zeit (Verpflichtung bis höchstens 12 Jahre),
- c) Soldaten im Grundwehrdienst,
- d) Soldaten auf Wehrübung.

Sie gelten grundsätzlich als Erwerbstätige und werden der Wirtschaftsgruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet. Hinsichtlich der Stellung im Beruf werden sie entsprechend ihrem besonderen Dienstverhältnis und aus Gründen der Geheimhaltung militärischer Tatbestände zusammen mit den Beamten nachgewiesen.

Abweichend von der in der Volkszählung 1970 geltenden Regel, alle Soldaten erwerbsstatistischen Kategorien des öffentlichen Dienstes zuzuordnen (Geschäftszweig "Gebietskörperschaften", Stellung im Beruf "Beamte") wurden sie in der Volkszählung 1961 in der Regel nicht bei den erwerbsstatistischen Daten nachgewiesen.

Stellung im Beruf

Unter der "Stellung im Beruf" wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

1. Selbständige

Zu diesen gehören tätige Eigentümer, Miteigentümer, Pächter, selbständige Handwerker, selbständige Handelsvertreter usw., also auch die freiberuflich Tätigen, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbständig disponieren können (z.B. die selbständige Filialleiterin). Zu den Selbständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

2. Mithelfende Familienangehörige

Mithelfende Familienangehörige sind i.d.R. Haushaltsmitglieder, die, ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen, in einem landwirt-

schaftlichen oder gewerblichen Betrieb des Haushaltsvorstandes oder eines anderen Haushaltsmitgliedes mitarbeiten und auch keine Sozialversicherungspflichtbeiträge entrichten. Hierzu gehören ferner Personen, die im Betrieb eines nicht im gleichen Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

3. Beamte

Hierzu zählen Beamte des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst, ferner Geistliche der zur Evangelischen Kirche in Deutschland gehörenden Kirchen und der römisch-katholischen Kirche. Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie "Versicherungsbeamter" oder "Bankbeamter" führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen. Den Beamten werden neben den Richtern auch Soldaten zugeordnet.

4. Angestellte

Angestellte arbeiten überwiegend in den kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen.

Werkmeister sind i.d.R. Angestellte, auch wenn sie ihre Versicherung in der Rentenversicherung für Arbeiter beibehalten haben. Dasselbe gilt auch für Angestellte, die aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Betrieb vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden und weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen, da die Zuordnung zur Stellung im Beruf nicht unter versicherungsrechtlichen Gesichtspunkten (Mitglieder der Arbeiterrentenversicherung = Arbeiter) erfolgte, sondern primär unter dem Gesichtspunkt der Vereinbarung im Arbeitsvertrag.

Leitende Angestellte und Direktoren großer Betriebe gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer sind. Des weiteren zählen "Versicherungsbeamte", "Betriebsbeamte" und "Bankbeamte", soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen

Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank) zu den Angestellten. Hausangestellte sind meistens in der Rentenversicherung für Arbeiter versichert und gelten i.d.R. als Arbeiterinnen. In seltenen Fällen sind sie im Angestelltenverhältnis (meistens dann als Hausdame bezeichnet) und in der Rentenversicherung für Angestellte versichert.

Gemeindeschwestern (Nonnen oder Diakonissen), die von ihrem Mutterhaus versorgt werden, zählen wie die Nonnen und Ordensbrüder in ihren Häusern als Angestellte. Mit Ausnahme der Geistlichen der evangelischen und römisch-katholischen Kirchen werden alle Geistlichen und Sprecher von Religionsgemeinschaften zu den Angestellten gezählt.

5. Arbeiter

Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist auch unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfinnen.

6. Auszubildende in anerkannten kaufmännischen und technischen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Hierbei handelt es sich um Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen und deren Ausbildung normalerweise in einen Angestelltenberuf einmündet.

7. Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen

(Aus technischen Gründen wird in den Tabellen noch die frühere Bezeichnung "Lehrling" verwendet). Auszubildende in anerkannten gewerblichen Ausbildungsberufen sind Personen, deren Ausbildung normalerweise in einen Arbeiterberuf einmündet.

Den Auszubildenden in anerkannten kaufmänni-

schen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen wurden Anlernlinge, Praktikanten und Volontäre mit entsprechender Tätigkeit gleichgestellt.

Überwiegender Lebensunterhalt

Für jede Person wurde die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes ermittelt, für Personen, die überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) unterhalten werden und mit diesen im gleichen Haushalt leben, auch - wie in der Volkszählung 1961 - der überwiegende Lebensunterhalt des Ernährers. Die Unterhaltsquellen sind wie folgt zusammengefaßt worden:

1. Erwerbstätigkeit

2. Arbeitslosengeld/-hilfe

3. Rente und Pension (Sozialversicherungsrente einschl. Witwen- und Waisenrente, sonstige öffentliche Rentenleistungen wie KB-Rente, Unfallrente usw.; Beamtenruhegehalt einschl. Witwen- und Waisengeld; Rentenzahlungen aus dem Ausland)

4. eigenes Vermögen u. dgl. (Erträge aus eigenem Vermögen, Einkommen aus Vermietung oder Verpachtung, Altenteil)

5. Sozialhilfe und sonstige Unterstützungen (Leistungen aufgrund des Bundessozialhilfegesetzes; Unterhaltszahlung des geschiedenen Ehemannes, Alimente; Stipendien; private Zahlungen wie betriebliche Pensionen sowie die Altersversorgung der freien Berufe)

6. Angehörige

Da lediglich die überwiegende Unterhaltsquelle festgestellt wurde, ist es möglich, daß neben der nachgewiesenen noch andere bestehen. Es kommt beispielsweise vor, daß Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Rente noch eine Erwerbstätigkeit ausüben.

Wirtschaftliche Gliederung

Die wirtschaftliche Gliederung bezieht sich nur auf den Betrieb, in dem der Erwerbstätige beschäftigt ist. Umfaßt der Betrieb mehrere Aufgabengebiete (z.B. Autoreparaturwerkstätte und Handel mit Kraftfahrzeugen und Ersatzteilen), so ist das überwiegende Betätigungsfeld des Betriebes als Ganzes (wirtschaftlicher Schwerpunkt) und nicht etwa eine Abteilung innerhalb des Betriebes maßgeblich. Die in der Volks- und Berufszählung 1970 verwendete Systematik für die Gliederung nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit (Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970) enthält folgende Kategorien:

- 99 Wirtschaftsgruppen,
- 36 Wirtschaftsunterabteilungen,
- 10 Wirtschaftsabteilungen und
- 4 Wirtschaftsbereiche**

Die Schlüsselung des Wirtschaftszweiges erfolgte i.d.R. nach den Klartextangaben im Erhebungsbogen. Handelte es sich um größere Betriebe, so wurde der Geschäftszweig anhand der Firmenanschrift in besonderen Listen nachgeschlagen, die im Rahmen anderer Statistiken (z.B. Industrieberichterstattung oder der Handels- und Gaststättenzählung) angelegt worden waren. Dadurch wurde

sichergestellt, daß die Mehrzahl der Fälle nach einheitlichen Gesichtspunkten signiert wurde.

Die 1970 verwendete Systematik der Wirtschaftszweige ist gegenüber der in der Zählung 1961 gebrauchten gestrafft, d. h. eine Reihe von 1961 nachgewiesenen Wirtschaftsgruppen wurden zu jeweils einer Kategorie zusammengefaßt.

Beim Zeitvergleich der Ergebnisse ist auch zu berücksichtigen, daß Fälle "ohne Angabe" 1961 als besondere Gruppe dargestellt wurden, während sie 1970 im Rahmen der maschinellen Korrekturen ergänzt wurden. Auch ist zu bedenken, daß Soldaten im Grundwehrdienst bzw. auf Wehrübung 1961 in der Regel bei den erwerbsstatistischen Daten nicht nachgewiesen wurden. Sofern in den erwerbsstatistischen Tabellen des vorliegenden Heftes Vergleichszahlen von 1961 enthalten sind, wurden die Soldaten jedoch wie für das Jahr 1970 geschlossen der Gruppe "Gebietskörperschaften" zugeordnet.

Wöchentliche Arbeitszeit

Als wöchentliche Arbeitszeit war die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit anzugeben. Personen mit einer weiteren Erwerbstätigkeit haben die wöchentliche Arbeitszeit der ersten Tätigkeit angegeben.

III. Begriffe der Pendelwanderungsstatistik

Zeitaufwand für den Weg zur Arbeitsstätte

Sie umfaßt die Zeit, die normalerweise

benötigt wird, um von der Wohnung zur Arbeitsstätte bzw. Schule/Hochschule zu gelangen.

IV. Erhebungstechnische Begriffe

Auskunftspersonen

Auskunftspersonen waren alle volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden minderjährigen Personen (auch für minderjährige oder behinderte Haushaltsmitglieder). Für Personen in Gemeinschaftsunterkünften, Anstalten und ähnlichen Einrichtungen waren auch die Leiter dieser Einrichtungen auskunftspflichtig.

Ausländer

Ausländer wurden grundsätzlich wie die deutsche Bevölkerung gezählt. **A u s g e - n o m m e n** waren jedoch die Angehörigen der im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) stationierten ausländischen Streitkräfte sowie für die im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) tätigen Mitglieder der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretung und die Familienangehörigen dieser Personenkreise. Personen, die nach dem Grundgesetz

(Artikel 116, Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, wurden als Deutsche nachgewiesen. - Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angegeben hatten, wurden ebenfalls als Deutsche erfaßt. Zu den Ausländern zählen neben Personen, die mehrere, aber ausschl. fremde Staatsangehörigkeiten angegeben hatten, auch Staatenlose.

Ausländische Missionen

Die in der Bundesrepublik tätigen Diplomaten und berufskonsularischen Vertreter und ihre Angehörigen waren nicht zu zählen. Zu zählen waren jedoch:

- a) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden deutschen Staatsangehörigen;
- b) die in den Gebäuden der ausländischen, diplomatischen und berufskonsularischen Vertretungen oder in den Wohnungen der ausländischen Angehörigen dieser Vertretungen wohnenden Ausländer, die nicht im Besitz von Ausweisen des Auswärtigen Amtes oder der Staats- bzw. Senats-Kanzleien der Länder sind.

Ausländische Streitkräfte

Angehörige ausländischer Streitkräfte und deren Familienangehörige wurden bei der Volkszählung 1970 nicht erfaßt. Hierzu gehören:

- a) das militärische Personal,
- b) das den ausländischen Truppen unterstellte zivile Gefolge mit Staatsangehörigkeit der Entsendestaaten und
- c) die Familienangehörigen des militärischen Personals und des zivilen Gefolges ohne Rücksicht auf die Staatsangehörigkeit (z.B. auch deutsche Ehefrauen).

Personen, die nicht die Staatsangehörigkeit der betreffenden ausländischen Macht haben, aber in den von Streitkräften in Anspruch genommenen Gebäuden untergebracht sind oder in den privatrechtlich gemieteten Gebäuden und Wohnungen ausländischer Streitkräfte leben, wurden dagegen berücksichtigt, desgleichen alle Ausländer, die nicht zu den Streitkräften gehören.

Baubaracken

In Baubaracken war die Zählung wie in Anstalten durchzuführen, sofern sie auch zum Übernachten dienten.

Dauergäste in Beherbergungsbetrieben (Hotels, Pensionen usw.)

Von den in Beherbergungsbetrieben untergebrachten Gästen wurden nur die ständig anwesenden Gäste erfaßt, d.h. solche, die in der Regel polizeilich (nicht nur mit Hotelanmeldung) gemeldet sind. Vorübergehend anwesende Gäste wurden nur dann erfaßt, wenn sie außerhalb des Beherbergungsbetriebes keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Dauerpatienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw.

Patienten in Krankenhäusern, Sanatorien usw. wurden nur dann am Ort der Anstalt erfaßt, wenn sie dort meldepflichtig waren bzw. keinen weiteren Wohnsitz hatten.

Gefangene

Strafgefangene und Verwahrte wurden sowohl im "Heimathaushalt" als auch in der Strafanstalt erfaßt, Untersuchungshäftlinge dagegen nur im "Heimathaushalt". Hatten sie keine Wohnung oder Unterkunft, so wurden sie ebenfalls in der Anstalt gezählt.

Stichtag der Zählung

Für die Zählung bzw. die Angaben im Volkszählungsbogen waren die Verhältnisse am 27. Mai 1970 0 Uhr (Mitternacht vom Dienstag dem 26. Mai auf Mittwoch dem 27. Mai) maßgebend.

Somit waren alle Personen, die am 26. Mai 1970 oder früher geboren wurden, zu erfassen, nicht dagegen die am 27. Mai 1970 oder danach Geborenen. Entsprechend waren für alle Personen, die am 27. Mai 1970 oder danach gestorben sind, Fragebogen anzulegen, nicht dagegen für die am 26. Mai oder früher Gestorbenen.

Wer am Zählungstichtag (27. Mai 1970) oder danach umzog, mußte seine Erhebungspapiere am alten Wohnsitz abliefern. Haushalte bzw. Personen, die vor dem Zählungstichtag umzogen, wurden am neuen Wohnsitz erfaßt.

Soldaten

Wegen der melderechtlichen Bestimmungen sind die Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung zur Wohnbevölkerung der Gemeinde gezählt worden, in der sie vor der Einberufung gelebt hatten.

Umzug

Personen, die am oder nach dem Stichtag umzogen, sind noch unter ihrer alten Adresse erfaßt worden; diejenigen dagegen, die vor dem Stichtag umzogen, unter ihrer neuen Adresse. (Siehe "Stichtag der Zählung").

Weiterer Wohnsitz

Ein zweiter bzw. weiterer Wohnsitz liegt dann

vor, wenn eine Person innerhalb oder außerhalb der Erfassungsgemeinde noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft hat, um z.B. von dort aus einer Arbeit oder Ausbildung nachzugehen. Dazu zählen auch möblierte Zimmer, Baubarracken ferner Unterkünfte in Arbeiterwohnheimen, Bauzügen der Bundesbahn, Studentenwohnheimen, Wochenendhäusern und ggf. auch in Heilanstalten u. dgl. Ob eine polizeiliche bzw. behördliche Meldung vorliegt, ist in der Regel unerheblich. Lediglich bei Patienten in Heilanstalten usw. spielt die behördliche Meldung eine Rolle (S. "Dauerpatienten in Krankenhäusern und Sanatorien usw.").

Auch durch die Kasernenunterkunft von Berufs- und Zeitsoldaten wird ein weiterer Wohnsitz begründet, nicht jedoch durch die entsprechende Unterkunft von Soldaten im Grundwehrdienst und auf Wehrübung, da sie am Standort nicht meldepflichtig sind.

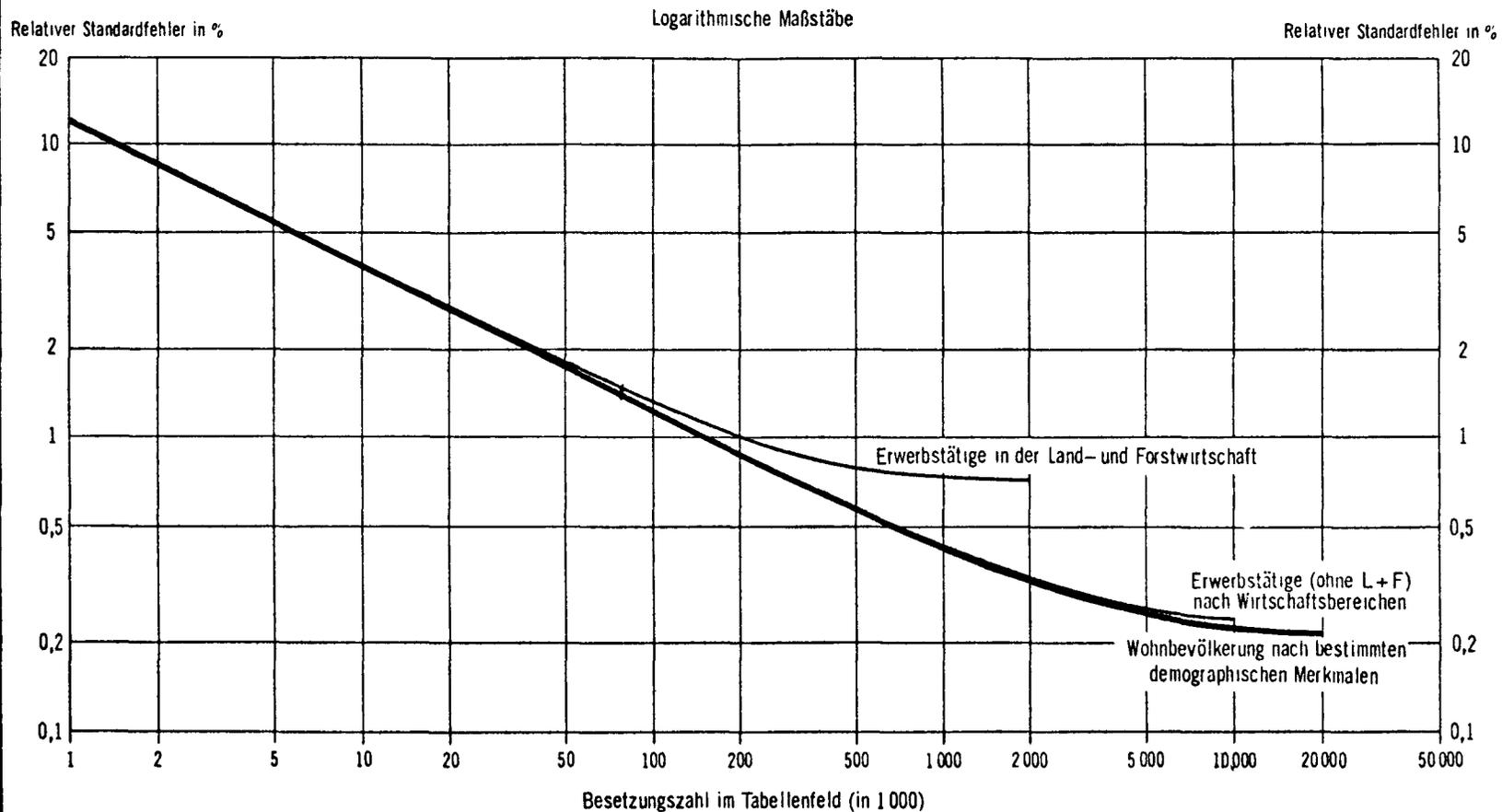
Hotelzimmer, die kurzfristig auf der Durchreise bewohnt wurden, ebenso das regelmäßig aufgesuchte Standquartier eines Handelsvertreters, Reisenden, Fernfahrers oder Monteurs gelten ebenfalls nicht als weitere Wohnung oder Unterkunft. Auch Krankenanstalten sind keine weitere Unterkunft, wenn der Patient nur vorübergehend untergebracht ist.

Wohnwagen

Bewohner von Wohnwagen wurden nur dann erfaßt, wenn sie keine feste Wohnung hatten.

**RELATIVER STANDARDFEHLER DER 10% - STICHPROBE DER VOLKSZÄHLUNG 1970 IN ABHÄNGIGKEIT
VON DER BESETZUNGSZAHL DER JEWEILIGEN TABELLENFELDER ¹⁾**

Beispiel für die Wohnbevölkerung in der Gliederung nach demographischen Merkmalen
sowie für Erwerbstätige in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen
- für Bundesergebnisse und näherungsweise auch für Länderergebnisse -



Zusammenfassende Übersichten

1. Deutsche Erwerbstätige außerhalb der Landwirtschaft nach Altersgruppen und Nettoerwerbseinkommen 1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon							waren Mithel- fende Fam.-Angeh.
		hatten ein Nettoerwerbseinkommen							
		von ... bis unter ... DM							
	unter 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 und mehr		
Männlich									
unter 20	1 210,7	726,3	157,3	251,3	59,4	8,8	/	/	7,1
20 - 30	3 166,8	247,3	116,6	1 093,8	1 316,5	310,0	50,4	13,2	18,9
30 - 40	3 813,9	13,8	39,9	834,8	1 885,9	699,9	234,5	89,5	15,6
40 - 50	3 041,2	9,8	33,1	657,1	1 363,2	561,6	259,7	146,3	10,3
50 - 60	2 132,5	10,5	42,3	604,2	825,1	345,8	184,9	109,7	10,0
60 - 65	955,9	9,4	33,3	326,2	319,3	129,5	82,6	48,8	6,8
65 und mehr	317,2	22,3	35,7	65,0	61,4	41,2	49,2	28,4	14,0
Zusammen	14 638,2	1 039,4	458,2	3 832,4	5 830,9	2 096,7	861,8	436,1	82,6
Weiblich									
unter 20	1 135,8	526,8	376,6	197,2	24,7	/	/	/	10,0
20 - 30	1 949,7	144,8	468,6	885,0	325,3	48,8	9,4	1,5	66,3
30 - 40	1 558,7	232,6	403,3	451,9	244,1	67,9	24,3	4,5	130,2
40 - 50	1 695,8	214,6	448,9	498,9	278,2	72,6	37,2	8,3	137,1
50 - 60	1 187,3	143,9	321,3	349,8	189,0	49,0	29,8	6,9	97,6
60 - 65	287,7	45,4	69,5	69,2	39,8	12,2	12,2	2,8	36,6
65 und mehr	167,9	33,4	30,1	27,7	22,8	5,6	13,1	2,4	33,0
Zusammen	7 982,9	1 341,5	2 118,2	2 479,8	1 123,8	256,4	126,2	26,3	510,7
Insgesamt									
unter 20	2 346,5	1 253,1	533,9	448,5	84,1	9,1	0,5	/	17,1
20 - 30	5 116,5	392,1	585,2	1 978,8	1 641,8	358,8	59,9	14,7	85,1
30 - 40	5 372,6	246,4	443,2	1 286,7	2 129,9	767,7	258,8	94,0	145,7
40 - 50	4 737,0	224,4	482,0	1 156,1	1 641,4	634,2	297,0	154,6	147,4
50 - 60	3 319,8	154,5	363,6	954,0	1 014,1	394,7	214,8	116,5	107,6
60 - 65	1 243,6	54,8	102,8	395,4	359,1	141,7	94,8	51,6	43,3
65 und mehr	485,1	55,7	65,7	92,7	84,2	46,7	62,3	30,8	47,0
Insgesamt	22 621,1	2 381,0	2 576,4	6 312,2	6 954,7	2 353,0	988,0	462,4	593,3

2. Deutsche Erwerbstätige nach überwiegendem Lebensunterhalt und Nettoerwerbseinkommen

1 000

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	Davon							Selbständige in der Land- wirtschaft, Mithelfende Familien- Angehörige
		hatten ein Nettoerwerbseinkommen							
		von ... bis unter ... DM							
	unter 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 und mehr		
Männlich									
Erwerbs-, Berufstätigkeit	14 810,0	544,7	439,3	3 864,9	5 857,4	2 089,6	845,6	433,4	735,0
Arbeitslosengeld/-hilfe	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	257,9	27,0	29,8	34,4	30,4	16,0	14,7	1,8	103,7
Unterh.d.Eltern,Ehemann u.dgl.	501,8	483,7	10,5	1,8	0,9	0,5	/	/	4,3
Eig.Vermög.,Vermiet.,Zins,Altent.	58,5	1,8	1,0	1,3	2,9	1,9	2,9	1,3	45,3
Sozialh.u.sonst.Unterstütz.	18,7	9,4	1,0	1,4	3,2	1,8	/	/	1,7
Zusammen	15 647,0	1 066,8	481,7	3 904,0	5 894,8	2 109,9	863,4	436,6	889,9
Weiblich									
Erwerbs-, Berufstätigkeit	7 654,9	664,4	1 933,3	2 436,7	1 096,6	253,1	113,9	25,6	1 131,4
Arbeitslosengeld/-hilfe	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	222,4	52,5	37,2	26,4	13,3	2,1	6,0	/	84,9
Unterh.d.Eltern,Ehemann u.dgl.	1 010,3	638,8	165,3	33,7	16,6	1,3	4,4	/	150,2
Eig.Vermög.,Vermiet.,Zins,Altent.	58,6	2,0	1,5	2,7	2,0	/	1,8	0,6	47,4
Sozialh.u.sonst.Unterstütz.	13,4	5,8	1,0	1,5	1,9	/	/	/	2,9
Zusammen	8 959,7	1 363,5	2 138,3	2 500,9	1 130,4	257,1	126,2	26,4	1 416,8
Insgesamt									
Erwerbs-, Berufstätigkeit	22 464,9	1 209,4	2 372,6	6 301,6	6 954,0	2 342,8	959,4	459,0	1 866,3
Arbeitslosengeld/-hilfe	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Rente, Pension	480,3	79,5	67,0	60,8	43,8	18,1	20,7	1,9	188,6
Unterh.d.Eltern,Ehemann u.dgl.	1 512,1	1 122,5	175,8	35,5	17,5	1,8	4,4	/	154,5
Eig.Vermög.,Vermiet.,Zins,Altent.	117,1	3,8	2,6	4,0	4,9	2,4	4,7	1,9	92,8
Sozialh.u.sonst.Unterstütz.	32,1	15,2	2,0	2,9	5,1	1,9	/	/	4,6
Insgesamt	24 606,7	2 430,3	2 620,0	6 404,9	7 025,3	2 367,0	989,6	463,0	2 306,8

3. Deutsche Erwerbstätige nach Wirtschaftsabteilungen und Nettoerwerbseinkommen
1 000

Wirtschaftsabteilung	Geschlecht	Insgesamt	Davon hatten ein Nettoerwerbseinkommen von ... bis unter ... DM							waren Selbst- ständige in der Land- wirtschaft	waren Mit- helfende Familien- ange- hörige
			unter 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 und mehr		
			Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei zusammen	männlich	1 008,9	27,3	23,4	71,5	64,0		
	weiblich	976,7	22,0	20,1	21,1	6,6	0,7	/	/	72,3	833,8
	insgesamt	1 985,6	49,3	43,6	92,7	70,5	14,0	1,6	0,5	648,4	1 065,0
Energiewirtschaft und Wasser- versorgung, Bergbau	männlich	469,6	12,0	8,3	149,1	240,1	45,2	10,3	4,6	-	-
	weiblich	38,6	5,2	7,4	15,1	9,5	1,3	/	/	-	-
	insgesamt	508,3	17,2	15,7	164,2	249,6	46,5	10,4	4,6	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	männlich	6 454,1	426,4	184,7	1 877,4	2 778,2	763,2	261,1	137,8	-	25,4
	weiblich	2 820,7	413,7	927,8	1 016,6	265,7	35,2	16,1	4,6	-	140,9
	insgesamt	9 274,8	840,1	1 112,5	2 893,9	3 044,0	798,4	277,2	142,5	-	166,3
Baugewerbe	männlich	1 675,5	92,8	42,9	575,4	706,0	161,9	65,2	24,4	-	6,9
	weiblich	122,3	16,4	20,3	28,6	20,9	4,0	2,1	0,6	-	29,3
	insgesamt	1 797,8	109,2	63,2	604,0	726,9	165,9	67,3	25,1	-	36,2
Produzierendes Gewerbe zusammen	männlich	8 599,3	531,2	235,9	2 601,8	3 724,3	970,2	336,6	166,9	-	32,4
	weiblich	2 981,6	435,3	955,6	1 060,3	296,1	40,5	18,4	5,3	-	170,2
	insgesamt	11 580,9	966,5	1 191,5	3 662,1	4 020,4	1 010,7	355,0	172,2	-	202,5
Handel	männlich	1 478,3	128,5	70,6	339,5	468,4	228,2	138,7	78,7	-	25,7
	weiblich	1 682,0	359,0	457,8	426,5	176,2	32,3	40,9	8,3	-	181,1
	insgesamt	3 160,4	487,5	528,4	766,0	644,5	260,5	179,6	87,0	-	206,8
Verkehr und Nachrichtenüber- mittlung	männlich	1 133,2	33,2	20,4	282,0	601,1	145,3	36,8	11,1	-	3,4
	weiblich	259,0	24,0	56,2	93,7	61,1	8,9	2,2	0,6	-	12,2
	insgesamt	1 392,2	57,2	76,6	375,6	662,2	154,2	39,0	11,8	-	15,6
Handel und Verkehr zusammen	männlich	2 611,6	161,7	91,0	621,5	1 069,4	373,5	175,5	89,8	-	29,1
	weiblich	1 941,0	383,0	514,0	520,2	237,3	41,2	43,1	9,0	-	193,3
	insgesamt	4 552,6	544,7	605,0	1 141,7	1 306,7	414,7	218,6	98,7	-	222,4
Kreditinstitute und Ver- sicherungsgewerbe	männlich	360,3	29,3	8,0	55,4	121,3	97,1	30,2	18,7	-	/
	weiblich	308,3	45,1	44,1	129,3	75,2	8,6	1,0	/	-	4,7
	insgesamt	668,6	74,4	52,1	184,8	196,5	105,8	31,2	19,0	-	4,9
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	männlich	1 346,9	64,4	53,3	203,3	347,4	301,3	221,6	134,7	-	20,9
	weiblich	2 028,2	365,6	443,3	528,3	337,0	139,2	60,9	11,4	-	142,6
	insgesamt	3 375,1	430,0	496,6	731,6	684,4	440,4	282,5	146,1	-	163,5
Organisationen ohne Erwerbs- charakter und Private Haushalte	männlich	100,1	3,7	3,9	14,9	29,8	33,2	10,8	3,9	-	-
	weiblich	229,9	67,1	71,4	54,0	32,7	4,1	0,5	/	-	-
	insgesamt	330,1	70,9	75,3	68,9	62,5	37,2	11,4	3,9	-	-
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	männlich	1 620,0	249,1	66,2	335,5	538,6	321,3	87,0	22,2	-	/
	weiblich	493,9	45,4	89,8	187,7	145,5	22,8	2,4	/	-	-
	insgesamt	2 113,9	294,5	156,0	523,2	684,1	344,1	89,4	22,6	-	/
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) zusammen	männlich	3 427,4	346,6	131,3	609,1	1 037,2	752,9	349,7	179,5	-	21,1
	weiblich	3 060,3	523,2	648,6	899,3	590,4	174,7	64,8	12,0	-	147,3
	insgesamt	6 487,7	869,7	779,9	1 508,4	1 627,5	927,6	414,5	191,6	-	168,4
Insgesamt	männlich	15 647,0	1 066,8	481,7	3 904,0	5 894,8	2 109,9	863,4	436,6	576,1	313,8
	weiblich	8 959,7	1 363,5	2 138,3	2 500,9	1 130,4	257,1	126,2	26,4	72,3	1 344,5
	insgesamt	24 606,7	2 430,3	2 620,0	6 404,9	7 025,3	2 367,0	989,6	463,0	648,4	1 658,3

Tabellenteil

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
UNTER 20 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	1 971	/	1 931	/	/	-
	WEIBLICH	915	/	895	/	/	-
	INSGESAMT	2 886	/	2 826	/	/	-
VERHEIRATET	MAENNLICH	/	/	/	/	/	-
	WEIBLICH	/	/	/	/	/	-
	DAR. MIT 1 KIND	/	/	/	/	/	-
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	-
INSGESAMT	/	/	/	/	/	-	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	/	/	/	/	-	-
	WEIBLICH	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	/	/	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2 161	/	2 121	/	/	-
	WEIBLICH	1 168	/	1 108	/	/	-
	INSGESAMT	3 329	/	3 229	/	/	-
MITHELFFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	46 484	2 135	44 244	2 054	2 240	/
	WEIBLICH	35 155	985	33 289	944	1 866	/
	INSGESAMT	81 639	3 120	77 533	2 998	4 106	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	/	-	/	-	-	-
	WEIBLICH	4 108	/	3 724	/	/	/
	DAR. MIT 1 KIND	2 004	/	1 780	/	/	/
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	-
INSGESAMT	4 299	/	3 915	/	/	/	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	/	-	/	-	-	-
	WEIBLICH	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	/	/	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	46 705	2 135	44 465	2 054	2 240	/
	WEIBLICH	39 323	1 126	37 063	1 054	2 260	/
	INSGESAMT	86 028	3 261	81 528	3 108	4 500	/
ABHAENGIGE							
LEDIG	MAENNLICH	1 292 435	32 253	809 985	23 679	482 450	8 574
	WEIBLICH	1 143 440	14 538	827 415	12 284	316 025	2 254
	INSGESAMT	2 435 875	46 791	1 637 400	35 963	798 475	10 828
VERHEIRATET	MAENNLICH	10 214	/	10 173	/	/	-
	WEIBLICH	72 078	1 517	68 197	1 406	3 881	/
	DAR. MIT 1 KIND	25 185	589	22 895	539	2 290	/
	MIT 2 KIND.	1 057	/	895	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	-	/	-	/	-
INSGESAMT	82 292	1 841	78 370	1 730	3 922	/	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	989	/	758	-	/	/
	WEIBLICH	1 946	/	1 874	/	/	-
	INSGESAMT	2 935	/	2 642	/	/	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 303 638	32 597	820 926	24 003	482 712	8 594
	WEIBLICH	1 217 464	16 085	897 486	13 720	319 978	2 365
	INSGESAMT	2 521 102	48 682	1 718 412	37 723	802 690	10 959
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	1 340 890	34 498	856 150	25 843	484 730	8 655
	WEIBLICH	1 179 510	15 553	861 599	13 258	317 911	2 295
	INSGESAMT	2 520 400	50 051	1 717 759	39 101	802 641	10 950
VERHEIRATET	MAENNLICH	10 575	/	10 534	/	/	-
	WEIBLICH	76 389	1 658	72 104	1 516	4 285	/
	DAR. MIT 1 KIND	27 311	690	24 777	619	2 534	/
	MIT 2 KIND.	1 350	/	1 148	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	-
INSGESAMT	86 964	2 022	82 638	1 880	4 326	/	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	1 039	/	818	/	/	-
	WEIBLICH	2 056	/	1 954	/	/	-
	INSGESAMT	3 095	/	2 772	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 352 504	34 892	867 512	26 217	484 992	8 675
	WEIBLICH	1 257 955	17 261	935 657	14 824	322 298	2 437
	INSGESAMT	2 610 459	52 153	1 803 169	41 041	807 290	11 112

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD / -HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
20- UNTER 30 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	37 574	2 951	36 960	2 891	614	/
	WEIBLICH	6 916	/	5 824	/	/	/
	INSGESAMT	44 490	3 184	43 784	3 124	706	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	88 088	5 106	87 598	5 036	/	/
	WEIBLICH	27 281	1 505	24 171	1 213	3 110	/
	DAR. MIT 1 KIND	10 471	517	9 228	/	1 243	/
	MIT 2 KIND.	7 561	501	5 419	/	1 142	/
	MIT 3 U.M.K.	3 198	/	2 776	/	/	/
	INSGESAMT	115 369	6 611	111 769	6 249	3 600	/
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	2 490	/	2 470	/	/	/
	WEIBLICH	1 815	/	1 704	/	/	/
	INSGESAMT	4 305	/	4 174	/	/	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	128 152	8 257	127 028	8 127	1 124	/
	WEIBLICH	36 012	1 818	32 699	1 516	3 313	/
	INSGESAMT	164 164	10 075	159 727	9 643	4 437	/
MITHELFFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	53 245	3 803	52 149	3 763	1 096	/
	WEIBLICH	25 080	1 208	24 459	1 176	621	/
	INSGESAMT	78 325	5 011	76 608	4 939	1 717	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	12 879	862	12 706	862	/	/
	WEIBLICH	129 452	4 969	111 541	4 125	17 911	844
	DAR. MIT 1 KIND	43 195	1 713	35 309	1 372	6 886	/
	MIT 2 KIND.	46 210	1 780	39 450	1 508	6 760	/
	MIT 3 U.M.K.	21 069	657	18 637	536	2 432	/
	INSGESAMT	142 331	5 831	124 247	4 987	18 084	844
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	/	/	/	/	/	/
	WEIBLICH	676	/	/	/	/	/
	INSGESAMT	949	/	708	/	/	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	66 397	4 697	65 118	4 657	1 279	/
	WEIBLICH	155 208	6 187	136 445	5 301	18 763	886
	INSGESAMT	221 605	10 884	201 563	9 958	20 042	926
ABHAENGSIGE							
LEDIG	MAENNLICH	1 632 891	57 962	1 600 443	56 808	32 448	1 154
	WEIBLICH	896 750	17 493	886 491	17 250	10 259	/
	INSGESAMT	2 529 641	75 455	2 485 934	74 058	42 707	1 397
VERHEIRATET	MAENNLICH	1 661 408	65 542	1 657 789	65 112	3 619	/
	WEIBLICH	1 090 930	31 262	989 693	27 129	101 237	4 133
	DAR. MIT 1 KIND	359 520	11 690	307 856	9 782	51 664	1 908
	MIT 2 KIND.	127 836	4 845	98 389	3 497	29 447	1 348
	MIT 3 U.M.K.	31 488	1 208	23 357	907	8 131	/
	INSGESAMT	2 752 338	96 804	2 647 482	92 241	104 856	4 563
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	40 171	1 264	39 999	1 263	/	/
	WEIBLICH	71 091	1 591	69 701	1 529	1 390	/
	INSGESAMT	111 262	2 855	109 700	2 792	1 562	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	3 334 470	124 768	3 298 231	123 183	36 239	1 585
	WEIBLICH	2 058 771	50 346	1 945 885	45 908	112 886	4 438
	INSGESAMT	5 393 241	175 114	5 244 116	169 091	149 125	6 023
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	1 723 710	64 716	1 689 552	63 462	34 158	1 254
	WEIBLICH	928 746	18 934	917 774	18 659	10 972	/
	INSGESAMT	2 652 456	83 650	2 607 326	82 121	45 130	1 529
VERHEIRATET	MAENNLICH	1 762 375	71 510	1 758 093	71 010	4 282	500
	WEIBLICH	1 247 663	37 736	1 125 405	32 467	122 258	5 269
	DAR. MIT 1 KIND	413 186	13 920	353 393	11 610	59 793	2 310
	MIT 2 KIND.	181 607	7 126	144 258	5 365	37 349	1 761
	MIT 3 U.M.K.	55 755	2 069	44 770	1 607	10 985	/
	INSGESAMT	3 010 038	109 246	2 883 498	103 477	126 540	5 769
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	42 934	1 496	42 732	1 495	/	/
	WEIBLICH	73 582	1 681	71 850	1 599	1 732	/
	INSGESAMT	116 516	3 177	114 582	3 094	1 934	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	3 529 019	137 722	3 490 377	135 967	38 642	1 755
	WEIBLICH	2 249 991	58 351	2 115 029	52 725	134 962	5 626
	INSGESAMT	5 779 010	196 073	5 605 406	188 692	173 604	7 381

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH.-FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
30- UNTER 40 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	43 013	3 660	42 373	3 580	640	/
	WEIBLICH	9 413	/	9 321	/	/	/
	INSGESAMT	52 426	4 103	51 694	4 022	732	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	418 642	30 079	415 570	29 919	2 072	/
	WEIBLICH	70 119	4 155	62 397	3 646	7 722	509
	DAR.MIT 1 KIND	18 196	823	15 353	652	1 833	/
	MIT 2 KIND.	24 539	1 668	21 466	1 475	3 073	/
	MIT 3 U.M.K.	18 015	1 182	15 818	1 047	2 197	/
	INSGESAMT	488 761	34 234	478 967	33 565	9 794	669
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	9 006	503	8 965	/	/	/
	WEIBLICH	8 001	/	7 379	/	622	/
	INSGESAMT	17 007	897	16 344	846	663	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	470 661	34 242	467 909	33 992	2 753	/
	WEIBLICH	87 533	4 992	79 097	4 441	8 436	551
	INSGESAMT	558 194	39 234	547 005	38 433	11 189	801
MITHELFFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	16 295	1 192	15 935	1 192	/	-
	WEIBLICH	9 746	/	9 150	/	586	/
	INSGESAMT	26 041	1 602	25 065	1 592	976	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	23 065	1 797	22 556	1 756	509	/
	WEIBLICH	312 241	10 551	270 139	9 196	42 102	1 355
	DAR.MIT 1 KIND	52 218	1 811	43 911	1 529	8 307	/
	MIT 2 KIND.	116 070	4 034	98 703	3 373	17 367	661
	MIT 3 U.M.K.	122 963	3 963	108 908	3 602	14 055	/
	INSGESAMT	335 306	12 348	292 695	10 952	42 611	1 396
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	/	/	/	/	/	-
	WEIBLICH	1 550	/	1 021	/	529	/
	INSGESAMT	2 007	/	1 458	/	549	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	39 817	3 019	38 898	2 978	919	/
	WEIBLICH	323 537	11 062	280 320	9 677	43 217	1 385
	INSGESAMT	363 354	14 081	319 218	12 655	44 136	1 426
ABHAENIGIGE							
LEDIG	MAENNLICH	438 215	23 777	436 714	23 726	1 501	/
	WEIBLICH	273 528	7 084	272 354	7 023	1 174	/
	INSGESAMT	711 743	30 861	709 058	30 749	2 675	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	3 279 175	187 744	3 275 425	187 582	3 750	/
	WEIBLICH	1 050 488	36 420	867 558	29 132	182 930	7 288
	DAR.MIT 1 KIND	330 517	10 333	271 753	8 464	58 764	1 869
	MIT 2 KIND.	284 065	11 422	213 742	8 503	70 323	2 919
	MIT 3 U.M.K.	151 058	7 758	111 454	5 845	39 604	1 913
	INSGESAMT	4 329 663	224 164	4 142 983	216 714	186 680	7 450
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	92 692	2 729	92 415	2 729	/	-
	WEIBLICH	118 347	3 419	112 942	3 177	5 405	/
	INSGESAMT	211 039	6 148	205 358	5 906	5 681	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	3 810 082	214 250	3 804 555	214 037	5 527	/
	WEIBLICH	1 442 363	46 923	1 252 854	39 332	189 509	7 591
	INSGESAMT	5 252 445	261 173	5 057 409	253 369	195 036	7 804
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	497 523	28 629	494 992	28 498	2 531	/
	WEIBLICH	292 687	7 937	290 835	7 865	1 852	/
	INSGESAMT	790 210	36 566	785 827	36 363	4 383	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	3 720 882	219 620	3 714 551	219 257	6 331	/
	WEIBLICH	1 432 848	51 126	1 200 094	41 974	232 754	9 152
	DAR.MIT 1 KIND	400 931	12 967	332 027	10 645	68 904	2 322
	MIT 2 KIND.	424 674	17 124	333 911	13 351	90 763	3 773
	MIT 3 U.M.K.	292 036	12 903	236 180	10 494	55 856	2 409
	INSGESAMT	5 153 730	270 746	4 914 645	261 231	239 085	9 515
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	102 155	3 262	101 818	3 252	/	/
	WEIBLICH	127 898	3 914	121 342	3 611	6 556	/
	INSGESAMT	230 053	7 176	223 160	6 863	6 893	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	4 320 560	251 511	4 311 361	251 007	9 199	504
	WEIBLICH	1 853 433	62 977	1 612 271	53 450	241 162	9 527
	INSGESAMT	6 173 993	314 488	5 923 632	304 457	250 361	10 031

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITLOSENGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
40- UNTER 50 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	18 439	1 464	18 065	1 444	/	/
	WEIBLICH	16 932	802	15 580	752	/	/
	INSGESAMT	35 371	2 266	34 645	2 196	726	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	478 934	40 435	474 172	39 983	4 762	/
	WEIBLICH	84 034	4 537	75 826	4 076	8 208	/
	DAR. MIT 1 KIND	25 145	1 368	22 539	1 235	2 606	/
	MIT 2 KIND.	16 482	1 092	14 585	1 011	1 897	/
	MIT 3 U.M.K.	10 331	696	9 137	583	1 194	/
	INSGESAMT	562 968	44 972	549 938	44 059	12 970	913
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	11 644	765	11 453	745	/	/
	WEIBLICH	23 595	1 095	20 986	894	2 609	/
	INSGESAMT	35 239	1 860	32 439	1 639	2 800	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	509 017	42 664	503 690	42 172	5 327	/
	WEIBLICH	124 561	6 434	113 392	5 722	11 169	712
	INSGESAMT	633 578	49 098	617 082	47 894	16 496	1 204
MITHELFFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	5 102	/	4 342	/	760	-
	WEIBLICH	14 704	683	13 048	563	1 656	/
	INSGESAMT	19 806	925	17 390	805	2 416	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	13 662	871	11 987	811	1 675	/
	WEIBLICH	332 300	11 017	291 150	9 518	41 140	1 499
	DAR. MIT 1 KIND	90 939	3 012	78 513	2 598	12 426	/
	MIT 2 KIND.	81 061	2 670	70 775	2 187	10 286	/
	MIT 3 U.M.K.	80 748	2 827	73 086	2 516	7 662	/
	INSGESAMT	345 962	11 888	303 147	10 329	42 815	1 559
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	/	/	/	/	/	-
	WEIBLICH	3 939	/	1 837	/	2 102	/
	INSGESAMT	4 252	/	2 110	/	2 142	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	19 077	1 153	15 602	1 093	2 475	/
	WEIBLICH	350 943	11 771	305 045	10 132	44 898	1 639
	INSGESAMT	370 020	12 924	322 647	11 225	47 373	1 699
ABHAENIGIGE							
LEDIG	MAENNLICH	123 531	6 036	122 541	5 985	990	/
	WEIBLICH	297 988	8 165	295 427	8 125	1 561	/
	INSGESAMT	421 519	14 201	419 958	14 110	2 551	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	2 651 401	177 682	2 643 657	177 259	7 734	/
	WEIBLICH	964 917	30 794	809 675	25 516	155 242	5 278
	DAR. MIT 1 KIND	283 746	9 884	229 442	8 124	54 304	1 760
	MIT 2 KIND.	139 116	6 466	104 804	4 842	34 312	1 624
	MIT 3 U.M.K.	64 986	3 875	49 522	3 069	15 464	806
	INSGESAMT	3 616 318	208 476	3 453 342	202 775	162 976	5 701
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	78 679	2 684	78 238	2 674	/	/
	WEIBLICH	229 314	6 092	211 131	5 536	18 183	556
	INSGESAMT	307 993	8 776	289 369	8 210	18 624	566
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2 853 611	186 402	2 844 445	185 918	9 165	/
	WEIBLICH	1 492 219	45 051	1 317 233	39 177	174 986	5 874
	INSGESAMT	4 345 830	231 453	4 161 679	225 095	184 151	6 358
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	147 072	7 742	144 948	7 671	2 124	/
	WEIBLICH	329 624	9 650	326 055	9 440	3 569	/
	INSGESAMT	476 696	17 392	471 003	17 111	5 693	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	3 143 997	218 988	3 129 826	218 053	14 171	935
	WEIBLICH	1 381 251	46 348	1 176 651	39 110	204 590	7 238
	DAR. MIT 1 KIND	399 830	14 264	330 494	11 957	69 336	2 307
	MIT 2 KIND.	236 659	10 228	190 154	8 040	46 495	2 188
	MIT 3 U.M.K.	156 065	7 398	131 745	6 168	24 320	1 230
	INSGESAMT	4 525 248	265 336	4 305 487	257 163	218 761	8 173
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	90 636	3 489	89 954	3 459	672	/
	WEIBLICH	256 848	7 258	233 954	6 481	22 894	777
	INSGESAMT	347 484	10 747	323 918	9 940	23 566	807
ZUSAMMEN	MAENNLICH	3 381 705	230 219	3 364 738	229 183	16 967	1 036
	WEIBLICH	1 967 723	63 256	1 735 670	55 031	231 053	8 225
	INSGESAMT	5 349 428	293 475	5 101 408	284 214	248 020	9 261

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERTHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERG: FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERTHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLÖSUNGSGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHÖRIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
50- UNTER 60 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	10 797	599	10 473	589	/	/
	WEIBLICH	16 485	624	15 817	594	668	/
	INSGESAMT	27 282	1 223	25 290	1 183	992	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	392 679	29 335	383 871	28 730	8 808	605
	WEIBLICH	51 532	2 356	45 558	2 094	4 974	/
	DAR. MIT 1 KIND	8 369	532	7 640	/	729	/
	MIT 2 KIND.	2 323	/	2 154	/	/	/
	MIT 3 U.M.K.	738	/	665	/	/	/
	INSGESAMT	444 211	31 691	430 429	30 824	13 782	867
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	15 536	715	14 950	665	586	/
	WEIBLICH	43 794	1 768	35 609	1 403	8 185	/
	INSGESAMT	59 330	2 483	50 559	2 068	8 771	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	419 012	30 649	409 294	29 984	9 718	665
	WEIBLICH	111 811	4 748	97 994	4 091	13 827	657
	INSGESAMT	530 823	35 397	507 278	34 075	23 545	1 322
MITHELLENDE FAM.- ANGEHÖRIGE							
LEDIG	MAENNLICH	3 414	/	2 577	/	837	/
	WEIBLICH	14 162	/	11 904	/	2 258	/
	INSGESAMT	17 576	/	14 481	/	3 095	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	15 568	959	9 882	776	5 686	/
	WEIBLICH	213 259	6 651	181 675	5 957	31 583	694
	DAR. MIT 1 KIND	41 485	1 679	35 522	1 548	4 963	/
	MIT 2 KIND.	14 030	/	12 849	/	1 181	/
	MIT 3 U.M.K.	6 912	/	5 305	/	607	/
	INSGESAMT	228 827	7 610	191 558	6 733	37 269	877
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	695	/	/	/	/	/
	WEIBLICH	17 742	/	4 588	/	13 154	/
	INSGESAMT	18 437	/	4 931	/	13 506	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	19 677	1 101	12 802	877	6 875	/
	WEIBLICH	245 163	7 383	198 158	6 398	46 995	985
	INSGESAMT	264 840	8 484	210 970	7 275	53 870	1 209
ABHAENGTIGE							
LEDIG	MAENNLICH	59 726	2 047	58 809	2 027	917	/
	WEIBLICH	198 137	4 714	195 334	4 633	1 803	/
	INSGESAMT	257 863	6 761	255 143	6 660	2 720	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	1 742 943	96 615	1 724 253	95 805	18 690	810
	WEIBLICH	472 519	13 605	405 331	11 302	66 188	2 303
	DAR. MIT 1 KIND	61 762	2 710	50 297	2 135	11 465	575
	MIT 2 KIND.	12 562	709	10 205	558	2 357	/
	MIT 3 U.M.K.	4 106	/	3 278	/	828	/
	INSGESAMT	2 215 462	110 220	2 130 584	107 107	84 878	3 113
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	81 167	2 552	79 815	2 542	1 351	/
	WEIBLICH	318 305	6 663	275 152	5 545	42 153	1 118
	INSGESAMT	399 472	9 215	355 968	8 087	43 504	1 128
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 883 836	101 214	1 862 878	100 374	20 958	840
	WEIBLICH	988 961	24 982	878 817	21 480	110 144	3 502
	INSGESAMT	2 872 797	126 196	2 741 695	121 854	131 102	4 342
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	73 937	2 738	71 859	2 687	2 078	/
	WEIBLICH	228 784	5 629	224 055	5 498	4 729	/
	INSGESAMT	302 721	8 367	295 914	8 185	6 807	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	2 151 190	126 909	2 118 006	125 311	33 184	1 598
	WEIBLICH	737 310	22 612	634 565	19 353	102 745	3 259
	DAR. MIT 1 KIND	111 616	4 921	94 459	4 165	17 157	756
	MIT 2 KIND.	28 915	1 243	25 208	1 051	3 707	/
	MIT 3 U.M.K.	11 756	/	10 249	/	1 508	/
	INSGESAMT	2 888 500	149 521	2 752 571	144 664	135 929	4 857
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	97 398	3 317	95 109	3 237	2 289	/
	WEIBLICH	379 841	8 872	315 349	7 118	63 492	1 754
	INSGESAMT	477 239	12 189	411 458	10 355	65 781	1 834
ZUSAMMEN	MAENNLICH	2 322 525	132 964	2 284 974	131 235	37 551	1 729
	WEIBLICH	1 345 935	37 113	1 174 969	31 969	170 966	5 144
	INSGESAMT	3 668 460	170 077	3 459 943	163 204	208 517	6 873

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLONGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
60- UNTER 65 JAHRE							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	7 395	/	6 783	/	612	/
	WEIBLICH	8 749	/	8 053	/	696	/
	INSGESAMT	16 144	778	14 836	698	1 308	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	215 275	14 879	205 010	14 384	10 265	/
	WEIBLICH	14 352	653	12 356	572	1 996	/
	DAR. MIT 1 KIND	/	/	/	/	/	-
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	-	-	-	-	-
INSGESAMT	229 627	15 532	217 356	14 956	12 261	576	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	13 189	794	12 438	753	751	/
	WEIBLICH	23 757	708	18 620	585	5 137	/
	INSGESAMT	36 946	1 502	31 058	1 338	5 888	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	235 859	16 095	224 231	15 509	11 628	586
	WEIBLICH	46 858	1 717	39 029	1 483	7 829	/
	INSGESAMT	282 717	17 812	263 260	16 992	19 457	820
MITHELFFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	2 350	/	1 489	/	861	/
	WEIBLICH	7 914	/	4 767	/	3 147	/
	INSGESAMT	10 264	/	5 256	/	4 008	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	17 731	713	6 649	/	11 082	/
	WEIBLICH	82 540	2 221	61 921	1 711	20 619	510
	DAR. MIT 1 KIND	3 040	/	2 567	/	/	-
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	-
INSGESAMT	100 271	2 934	68 570	2 182	31 701	752	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	1 668	/	/	/	1 244	/
	WEIBLICH	17 962	/	3 049	/	14 913	/
	INSGESAMT	19 630	/	3 473	/	16 157	/
ZUSAMMEN	MAENNLICH	21 749	825	8 562	533	13 187	/
	WEIBLICH	108 416	2 621	69 737	1 911	38 679	710
	INSGESAMT	130 165	3 446	78 299	2 444	51 866	1 002
ABHAENIGIG:							
LEDIG	MAENNLICH	28 524	1 233	27 911	1 193	613	/
	WEIBLICH	47 176	1 230	44 159	1 169	3 017	/
	INSGESAMT	75 700	2 463	72 070	2 362	3 630	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	723 591	36 753	708 992	36 126	14 599	627
	WEIBLICH	69 781	1 918	56 904	1 567	12 877	/
	DAR. MIT 1 KIND	2 327	/	1 875	/	/	/
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	-	-	-	-	-
INSGESAMT	793 372	38 671	765 896	37 693	27 476	978	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	53 068	1 796	51 618	1 746	1 450	/
	WEIBLICH	85 140	1 808	67 130	1 327	18 010	/
	INSGESAMT	138 208	3 604	118 748	3 073	19 460	531
ZUSAMMEN	MAENNLICH	805 183	39 782	788 521	39 065	16 662	717
	WEIBLICH	202 097	4 956	168 193	4 063	33 904	893
	INSGESAMT	1 007 280	44 738	956 714	43 128	50 566	1 610
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	38 269	1 717	35 183	1 607	2 086	/
	WEIBLICH	63 839	1 776	56 979	1 655	6 860	/
	INSGESAMT	102 108	3 493	93 162	3 262	8 946	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	956 597	52 345	920 651	50 981	35 946	1 364
	WEIBLICH	166 673	4 792	131 191	3 850	35 492	942
	DAR. MIT 1 KIND	5 712	/	4 755	/	957	/
	MIT 2 KIND.	734	/	634	/	/	-
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	-
INSGESAMT	1 123 270	57 137	1 051 832	54 831	71 438	2 306	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	67 925	2 640	64 480	2 519	3 445	/
	WEIBLICH	126 859	2 726	88 799	1 952	38 060	774
	INSGESAMT	194 784	5 366	153 279	4 471	41 505	895
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 062 791	56 702	1 021 314	55 107	41 477	1 595
	WEIBLICH	357 371	9 294	275 959	7 457	80 412	1 837
	INSGESAMT	1 420 162	65 996	1 298 273	62 564	121 889	3 432

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAEKTIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAEKTIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAEKTIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAEKTIGKEIT
65 JAHRE UND MEHR							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	6 966	/	5 091	/	1 885	/
	WEIBLICH	10 128	/	7 135	/	2 993	/
	INSGESAMT	17 094	653	12 216	/	4 878	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	176 826	9 766	129 956	7 410	46 870	2 356
	WEIBLICH	8 900	/	6 905	/	1 995	/
	DAR. MIT 1 KIND	/	/	/	/	/	/
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	/
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	185 726	10 129	135 851	7 691	48 865	2 438	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	26 139	1 317	17 294	964	8 845	/
	WEIBLICH	34 255	955	22 150	573	12 095	/
	INSGESAMT	60 394	2 272	39 454	1 537	20 940	735
ZUSAMMEN	MAENNLICH	209 931	11 454	152 331	8 625	57 600	2 829
	WEIBLICH	53 283	1 600	35 200	1 065	17 083	535
	INSGESAMT	263 214	13 054	188 531	9 690	74 683	3 364
MIT HELFENDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	5 581	/	1 385	/	4 196	/
	WEIBLICH	12 824	/	3 691	/	9 133	/
	INSGESAMT	18 405	/	5 076	/	13 329	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	75 446	2 052	7 799	/	67 647	1 731
	WEIBLICH	64 754	1 046	35 857	775	27 887	/
	DAR. MIT 1 KIND	752	/	561	/	/	/
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	/
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	140 200	3 098	44 655	1 096	95 534	2 002	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	17 839	/	1 494	/	16 345	/
	WEIBLICH	43 307	781	5 193	/	38 114	661
	INSGESAMT	61 146	1 203	6 687	/	54 459	1 013
ZUSAMMEN	MAENNLICH	98 866	2 644	10 678	/	88 188	2 183
	WEIBLICH	120 885	2 047	45 751	965	75 134	1 082
	INSGESAMT	219 751	4 691	55 429	1 426	163 322	3 265
ABHAENGSIGE							
LEDIG	MAENNLICH	9 530	/	7 357	/	2 173	/
	WEIBLICH	22 316	697	14 629	/	7 687	/
	INSGESAMT	31 846	1 191	21 986	808	9 860	/
VERHEIRATET	MAENNLICH	128 073	7 933	73 833	5 013	54 240	2 920
	WEIBLICH	18 430	647	12 885	535	5 545	/
	DAR. MIT 1 KIND	545	/	/	/	/	/
	MIT 2 KIND.	/	/	/	/	/	/
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	146 503	8 580	86 718	5 548	59 785	3 032	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	17 823	720	8 944	/	8 879	/
	WEIBLICH	37 888	802	18 394	/	19 494	/
	INSGESAMT	55 711	1 522	27 338	861	28 373	661
ZUSAMMEN	MAENNLICH	155 426	9 147	90 134	5 855	65 292	3 292
	WEIBLICH	78 634	2 146	45 908	1 362	32 726	784
	INSGESAMT	234 060	11 293	135 042	7 217	98 018	4 076
ZUSAMMEN							
LEDIG	MAENNLICH	22 077	1 035	13 823	703	8 254	/
	WEIBLICH	45 268	1 199	25 455	707	19 813	/
	INSGESAMT	67 345	2 234	39 278	1 410	28 067	824
VERHEIRATET	MAENNLICH	380 345	19 751	211 588	12 744	168 757	7 007
	WEIBLICH	92 084	2 056	55 657	1 591	35 427	/
	DAR. MIT 1 KIND	1 477	/	1 116	/	/	/
	MIT 2 KIND.	615	/	503	/	/	/
	MIT 3 U.M.K.	/	/	/	/	/	/
INSGESAMT	472 429	21 807	268 245	14 335	204 184	7 472	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	61 801	2 459	27 732	1 494	34 069	965
	WEIBLICH	115 450	2 538	45 747	1 094	69 703	1 444
	INSGESAMT	177 251	4 997	73 479	2 588	103 772	2 409
ZUSAMMEN	MAENNLICH	464 223	23 245	253 143	14 941	211 080	8 304
	WEIBLICH	252 802	5 793	127 859	3 392	124 943	2 401
	INSGESAMT	717 025	29 038	381 002	18 333	336 023	10 705

1. ERWERBSTAETIGE NACH ALTERSGRUPPEN, STELLUNG IM BERUF, FAMILIENSTAND, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND WEITERER TAETIGKEIT

STELLUNG IM BERUF FAMILIENSTAND (VERH. FRAUEN NACH ZAHL DER KINDER UNTER 18 JAHREN IN DER FAMILIE)	GESCHLECHT	ERWERBSTAETIGE		DAVON HATTEN EINEN UEBERWIEGENDEN LEBENSUNTERHALT DURCH			
		INSGESAMT	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ERWERBSTAETIGKEIT ODER ARBEITSLOSENGELD /-HILFE		RENTE UND DGL. ODER ANGEHOERIGE	
				ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT	ZUSAMMEN	DARUNTER MIT WEITERER TAETIGKEIT
INSGESAMT							
SELBSTAENDIGE							
LEDIG	MAENNLICH	126 155	9 577	121 666	9 237	4 489	/
	WEIBLICH	69 538	2 770	64 625	2 588	4 913	/
	INSGESAMT	195 693	12 347	185 291	11 825	9 402	522
VERHEIRATET	MAENNLICH	1 770 614	129 640	1 697 347	125 502	73 267	4 138
	WEIBLICH	256 421	13 589	228 396	11 902	28 025	1 687
	DAR. MIT 1 KIND	62 828	3 300	56 305	2 885	6 523	/
	MIT 2 KIND.	51 046	3 375	44 755	2 949	6 291	/
	MIT 3 U.M.-K.	32 332	2 123	28 445	1 835	3 886	/
INSGESAMT	2 027 035	143 229	1 925 743	137 404	101 292	5 825	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	78 024	4 304	67 590	3 830	10 434	/
	WEIBLICH	135 267	5 000	106 488	3 878	28 779	1 122
	INSGESAMT	213 291	9 304	174 078	7 708	39 213	1 596
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 974 793	143 521	1 885 603	138 569	88 190	4 952
	WEIBLICH	461 226	21 359	399 509	18 368	61 717	2 991
	INSGESAMT	2 436 019	164 880	2 286 112	156 937	149 907	7 943
MITHELFE NDE FAM.- ANGEHOERIGE							
LEDIG	MAENNLICH	132 471	7 696	122 091	7 434	10 380	/
	WEIBLICH	119 585	3 987	100 318	3 584	19 267	/
	INSGESAMT	252 056	11 683	222 409	11 018	29 647	665
VERHEIRATET	MAENNLICH	158 542	7 254	71 770	4 997	86 772	2 257
	WEIBLICH	1 138 654	36 576	957 028	31 372	181 626	5 204
	DAR. MIT 1 KIND	233 633	8 407	200 153	7 208	33 470	1 199
	MIT 2 KIND.	258 410	8 934	222 644	7 488	35 766	1 446
	MIT 3 U.M.-K.	232 174	7 573	207 308	6 779	24 866	794
INSGESAMT	1 297 196	43 830	1 028 798	36 369	268 398	7 461	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	21 275	624	3 254	/	18 011	/
	WEIBLICH	85 236	1 634	15 183	/	69 053	1 152
	INSGESAMT	106 511	2 258	19 447	704	87 064	1 554
ZUSAMMEN	MAENNLICH	312 288	15 574	197 125	12 653	115 163	2 921
	WEIBLICH	1 343 475	42 197	1 073 529	35 438	269 946	6 759
	INSGESAMT	1 655 763	57 771	1 270 654	48 091	385 109	9 680
ABHAENIGGE							
LEDIG	MAENNLICH	3 584 852	123 802	3 063 750	113 800	521 092	10 002
	WEIBLICH	2 879 335	53 921	2 537 809	50 910	341 526	3 011
	INSGESAMT	6 464 187	177 723	5 601 559	164 710	862 618	13 013
VERHEIRATET	MAENNLICH	10 196 805	572 593	10 094 132	567 221	102 673	5 372
	WEIBLICH	3 739 143	116 163	3 211 243	96 587	527 900	19 576
	DAR. MIT 1 KIND	1 063 602	35 316	884 553	29 104	179 049	6 212
	MIT 2 KIND.	565 098	23 512	423 427	17 470	136 671	6 042
	MIT 3 U.M.-K.	251 902	13 101	187 835	10 001	64 067	3 100
INSGESAMT	13 935 948	688 756	13 305 375	663 808	630 573	24 948	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	364 589	11 765	351 799	11 414	12 790	/
	WEIBLICH	862 031	20 405	757 324	17 545	104 707	2 860
	INSGESAMT	1 226 620	32 170	1 109 123	28 959	117 497	3 211
ZUSAMMEN	MAENNLICH	14 146 246	708 160	13 509 691	692 435	636 555	15 725
	WEIBLICH	7 480 509	190 489	6 505 375	165 042	974 133	25 447
	INSGESAMT	21 626 755	898 649	20 015 057	857 477	1 610 688	41 172
INSGESAMT							
LEDIG	MAENNLICH	3 843 478	141 075	3 307 517	130 471	535 961	10 604
	WEIBLICH	3 068 458	60 678	2 702 752	57 082	365 706	3 596
	INSGESAMT	6 911 936	201 753	6 010 259	187 553	901 667	14 200
VERHEIRATET	MAENNLICH	12 125 961	709 487	11 863 249	697 720	262 712	11 767
	WEIBLICH	5 134 218	166 328	4 395 657	139 861	737 551	26 467
	DAR. MIT 1 KIND	1 360 063	47 023	1 141 021	39 197	219 042	7 826
	MIT 2 KIND.	874 554	35 821	695 825	27 907	178 728	7 914
	MIT 3 U.M.-K.	516 408	22 797	423 589	18 615	92 819	4 182
INSGESAMT	17 260 179	875 815	16 259 915	837 581	1 000 263	38 234	
VERWITWET ODER GESCHIEDEN	MAENNLICH	463 888	16 693	422 653	15 466	41 235	1 227
	WEIBLICH	1 082 534	27 039	879 995	21 905	202 539	5 134
	INSGESAMT	1 546 422	43 732	1 302 648	37 371	243 774	6 361
ZUSAMMEN	MAENNLICH	16 433 327	867 255	15 593 419	843 657	839 908	23 598
	WEIBLICH	9 285 210	254 045	7 979 414	218 848	1 305 796	35 197
	INSGESAMT	25 718 537	1 121 300	23 572 833	1 062 505	2 145 704	58 795

2. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, ALTERSGRUPPEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER JAHREN	GESCHLECHT M = MÄNNLICH W = WEIBLICH I = INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TÄTIGE INSGESAMT	DAVON						WAPEN MIT- HELFE NDE FAMILIEN- ANGEH.	
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500		2 500 UND MEHR
ENERGIEWIRTSCHAFT UND WASSERVERSORGUNG, BERGBAU										
UNTER 20	M	19,9	10,9	3,3	4,7	0,9	/	-	-	-
	W	3,7	1,2	1,0	1,3	/	-	-	-	-
	I	23,6	12,1	4,3	6,1	1,1	/	-	-	-
20 - 30	M	51,7	0,6	0,6	20,2	27,1	3,1	/	/	-
	W	9,6	/	0,9	6,1	2,1	/	/	/	-
	I	61,3	0,9	1,5	26,3	29,2	3,3	/	/	-
30 - 40	M	128,6	/	0,8	32,9	77,5	14,0	2,6	0,6	-
	W	6,9	0,9	1,3	2,5	2,0	/	/	/	-
	I	135,5	1,1	2,1	35,4	79,5	14,2	2,6	0,6	-
40 - 50	M	162,6	/	1,7	48,7	88,1	17,4	4,5	2,0	-
	W	10,4	1,5	2,3	2,9	3,1	0,5	/	-	-
	I	172,9	1,6	3,9	51,6	91,3	17,9	4,6	2,0	-
50 - 60	M	85,0	/	1,6	35,1	36,8	8,0	2,2	1,2	-
	W	6,7	0,9	1,6	2,0	1,8	/	/	-	-
	I	91,6	1,0	3,2	37,0	38,6	8,3	2,3	1,2	-
60 - 65	M	20,5	/	/	7,3	9,2	2,5	0,7	0,5	-
	W	1,0	/	/	/	/	/	/	-	-
	I	21,5	/	0,6	7,5	9,4	2,6	0,8	0,5	-
65 UND MEHR	M	1,4	/	/	/	/	/	/	/	-
	W	/	/	/	/	/	/	/	/	-
	I	1,8	/	/	/	0,5	/	/	/	-
ZUSAMMEN	M	469,6	12,0	8,3	149,1	240,1	45,2	10,3	4,6	-
	W	38,6	5,2	7,4	15,1	9,5	1,3	/	/	-
	I	508,3	17,2	15,7	164,2	249,6	46,5	10,4	4,6	-
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE)										
UNTER 20	M	631,0	377,5	77,4	136,0	34,1	3,0	/	/	2,9
	W	377,4	130,3	152,0	75,6	6,5	/	-	/	2,9
	I	1008,4	507,8	239,3	211,7	40,6	3,0	/	/	5,8
20 - 30	M	1331,8	23,9	31,6	473,5	648,3	127,0	16,2	3,9	7,4
	W	669,6	51,1	193,1	312,2	86,8	7,4	1,2	/	17,5
	I	2001,4	75,0	224,7	785,7	735,1	134,4	17,4	4,2	24,8
30 - 40	M	1736,5	5,6	15,1	411,9	910,8	273,0	83,3	32,0	4,9
	W	620,5	95,0	194,0	213,7	65,0	9,1	3,3	0,8	39,6
	I	2357,0	100,5	209,1	625,6	975,8	282,1	86,6	32,8	44,5
40 - 50	M	1338,9	3,5	13,7	343,9	652,6	199,8	75,6	47,9	1,9
	W	633,1	76,0	206,0	235,6	63,5	10,4	4,5	1,3	35,8
	I	1972,0	79,5	219,9	579,5	716,1	210,2	80,1	49,2	37,7
50 - 60	M	875,0	3,6	18,1	309,8	357,8	104,5	48,5	30,9	1,7
	W	410,7	44,4	141,8	150,5	35,5	6,5	3,7	1,2	27,1
	I	1285,7	48,1	159,8	460,3	393,3	111,0	52,3	32,1	28,8
60 - 65	M	429,9	3,8	15,1	173,9	151,0	44,9	23,4	15,0	1,8
	W	77,8	11,0	24,3	22,7	6,0	1,2	1,6	0,6	10,4
	I	507,7	14,8	40,4	196,6	157,0	46,1	25,1	15,6	12,1
65 UND MEHR	M	111,0	8,5	12,7	28,4	23,6	10,9	13,8	8,1	5,0
	W	31,5	5,9	6,6	6,1	2,4	0,7	1,8	0,5	7,6
	I	142,5	14,4	19,3	34,5	26,0	11,7	15,6	8,5	12,5
ZUSAMMEN	M	6454,1	426,4	184,7	1877,4	2778,2	763,2	261,1	137,8	25,4
	W	2820,7	413,7	927,8	1016,6	265,7	35,2	16,1	4,6	140,9
	I	9274,8	840,1	1112,5	2893,9	3044,0	798,4	277,2	142,5	166,3
BAUGEWERBE										
UNTER 20	M	157,7	86,2	17,5	40,8	11,4	0,8	/	-	1,0
	W	11,9	6,0	2,7	2,4	0,5	/	-	-	/
	I	169,6	92,2	20,2	43,2	11,9	0,8	/	-	1,2
20 - 30	M	352,0	2,9	8,0	146,3	159,2	27,5	4,7	1,1	2,3
	W	33,5	2,3	5,4	12,8	7,7	0,7	/	/	4,6
	I	385,5	5,2	13,3	159,1	166,8	28,2	4,9	1,1	6,9
30 - 40	M	549,8	1,0	5,7	170,8	280,2	63,2	21,4	6,2	1,3
	W	29,9	3,4	4,8	5,6	5,2	1,1	/	/	9,4
	I	579,6	4,4	10,5	176,3	285,3	64,3	21,8	6,3	10,8
40 - 50	M	308,3	0,6	3,3	93,0	144,4	40,6	17,2	9,5	0,6
	W	25,6	2,7	4,5	4,4	4,0	0,9	0,6	/	8,3
	I	333,9	3,3	7,8	97,4	148,4	41,6	17,9	8,7	8,8
50 - 60	M	186,3	0,6	3,4	73,4	72,9	19,0	11,7	5,1	/
	W	14,9	1,4	2,1	2,6	2,7	0,9	0,5	/	4,6
	I	201,3	1,9	5,6	76,0	75,6	19,9	12,2	5,2	4,9

2. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, ALTERSGRUPPEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER JAHREN	GESCHLECHT M = MÄNNLICH W = WEIBLICH I = INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TÄTIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT- HELFFENDE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
NOCH BAUGEWERBE										
60 - 65	M	97,3	0,5	2,9	45,0	32,5	7,8	6,1	2,2	/
	W	4,0	/	0,5	0,6	0,6	/	/	/	1,4
	I	101,2	0,9	3,5	45,6	33,0	8,0	6,3	2,2	1,7
65 UND MEHR	M	24,2	1,1	2,2	6,0	5,5	2,9	3,9	1,4	1,2
	W	2,5	/	/	/	/	/	/	/	0,8
	I	26,7	1,3	2,4	6,4	5,8	3,1	4,2	1,5	2,0
ZUSAMMEN	M	1675,5	92,8	42,9	575,4	706,0	161,9	65,2	24,4	6,9
	W	122,3	16,4	20,3	28,6	20,9	4,0	2,1	0,6	29,3
	I	1797,8	109,2	63,2	604,0	726,9	165,9	67,3	25,1	36,2
HANDEL										
UNTER 20	M	161,8	107,9	25,1	21,6	3,9	1,6	/	/	1,7
	W	310,3	179,2	93,7	29,6	5,1	/	/	/	2,7
	I	472,1	287,1	118,7	51,2	8,9	1,6	/	/	4,4
20 - 30	M	317,3	9,3	14,6	114,7	121,1	39,3	11,2	3,2	4,1
	W	377,3	35,9	118,2	149,0	44,6	4,8	3,0	0,5	21,4
	I	694,6	45,2	132,8	263,6	165,8	44,0	14,1	3,7	25,5
30 - 40	M	344,7	1,4	6,1	68,4	143,6	68,7	34,7	17,5	4,3
	W	298,1	51,0	77,8	72,6	38,4	8,3	7,4	1,4	41,2
	I	642,8	52,4	83,9	140,9	182,0	77,0	42,2	18,9	45,5
40 - 50	M	268,7	1,5	4,9	48,3	93,7	55,9	36,7	23,9	3,8
	W	330,1	47,0	95,9	84,7	40,8	8,8	10,9	2,6	49,5
	I	598,8	48,5	90,8	132,9	134,6	64,7	47,6	26,5	53,3
50 - 60	M	205,6	1,9	6,5	46,5	63,3	36,6	28,4	18,2	4,1
	W	244,7	29,6	51,1	67,1	31,8	6,6	9,5	2,0	36,9
	I	450,2	31,6	57,7	113,6	95,0	43,2	37,9	20,1	41,1
60 - 65	M	104,2	1,8	4,9	26,7	28,8	16,1	14,1	9,0	2,9
	W	68,2	9,0	13,3	15,3	8,4	2,1	4,2	1,0	14,8
	I	172,5	10,9	18,2	42,1	37,1	18,2	18,3	10,0	17,7
65 UND MEHR	M	76,0	4,7	8,6	13,4	14,0	10,0	13,6	6,9	4,8
	W	53,3	7,3	7,8	8,2	7,0	1,8	5,7	0,9	14,5
	I	129,3	11,9	16,4	21,6	21,1	11,8	19,3	7,8	19,4
ZUSAMMEN	M	1478,3	128,5	70,6	339,5	468,4	228,2	138,7	78,7	25,7
	W	1682,0	359,0	457,8	426,5	176,2	32,3	40,9	8,3	181,1
	I	3160,4	487,5	528,4	766,0	644,5	260,5	179,6	87,0	206,8
VERKEHR UND NACHRICHTENUEBERMITTLUNG										
UNTER 20	M	55,9	29,0	5,7	17,1	3,3	0,5	/	/	/
	W	21,9	5,4	5,4	8,8	1,0	/	-	-	/
	I	77,8	34,5	12,1	25,9	4,3	0,6	/	/	0,5
20 - 30	M	221,0	2,4	5,5	92,9	99,1	16,7	2,8	0,5	1,0
	W	62,4	2,8	8,3	33,4	14,2	1,7	/	/	1,7
	I	283,4	5,2	13,8	126,3	113,3	18,5	3,0	0,5	2,7
30 - 40	M	296,2	/	2,3	59,6	182,7	38,3	9,2	2,7	1,0
	W	50,4	4,8	12,3	14,2	13,2	2,1	0,5	/	3,3
	I	346,6	5,1	14,6	73,8	195,9	40,4	9,7	2,9	4,2
40 - 50	M	274,5	/	2,1	43,0	165,6	49,1	10,7	3,2	/
	W	69,6	5,7	17,2	19,9	19,6	2,6	0,6	/	3,8
	I	344,1	6,0	19,4	63,0	185,2	51,7	11,3	3,3	4,2
50 - 60	M	209,7	/	2,1	47,3	117,7	30,4	8,8	2,6	/
	W	44,3	4,1	9,8	14,7	11,2	2,0	0,5	/	1,9
	I	254,0	4,5	11,9	62,0	128,8	32,4	9,3	2,8	2,3
60 - 65	M	65,9	/	1,4	19,3	30,4	9,0	4,0	1,6	/
	W	7,9	1,0	1,9	2,1	1,7	/	/	/	0,7
	I	73,9	1,2	3,3	21,5	32,0	9,4	4,2	1,6	0,8
65 UND MEHR	M	9,9	0,5	1,2	2,7	2,3	1,3	1,2	0,5	/
	W	2,5	/	/	0,5	/	/	/	/	0,6
	I	12,4	0,8	1,5	3,1	2,6	1,5	1,5	0,6	0,8
ZUSAMMEN	M	1133,2	33,2	20,4	282,0	601,1	145,3	36,8	11,1	3,4
	W	259,0	24,0	56,2	93,7	61,1	8,9	2,2	0,6	12,2
	I	1392,2	57,2	76,6	375,6	662,2	154,2	39,0	11,8	15,6

2. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, ALTERSGRUPPEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER JAHREN	GESCHLECHT M = MÄNNLICH W = WEIBLICH I = INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TÄTIGE INSGESAMT	DAVON						WAREN MIT- HELFE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM						
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	

KREDITINSTITUTE UND VERSICHERUNGSGEWERBE

UNTER 20	M	32,5	23,2	3,4	4,9	0,5	0,5	-	-	/
	W	58,7	24,1	12,5	19,7	2,2	/	-	/	/
	I	91,2	47,3	15,8	24,7	2,6	0,5	-	/	/
20 - 30	M	90,3	4,9	2,2	29,6	36,4	14,7	2,0	0,5	/
	W	110,8	4,3	9,8	70,6	23,8	1,2	/	/	0,9
	I	201,1	9,1	12,0	100,2	60,2	15,9	2,2	0,5	1,0
30 - 40	M	82,8	/	/	6,3	33,0	31,1	8,1	3,8	-
	W	52,2	5,6	7,9	15,9	19,4	2,2	/	/	1,1
	I	135,1	5,7	8,2	22,2	52,4	33,3	8,3	3,9	1,1
40 - 50	M	75,4	/	/	5,9	25,9	25,9	10,2	7,0	/
	W	51,1	5,5	8,2	14,3	18,3	3,2	/	/	1,2
	I	126,5	5,8	8,5	20,2	44,1	29,0	10,5	7,1	1,2
50 - 60	M	52,0	/	0,6	5,7	17,6	16,8	6,7	4,3	/
	W	29,0	4,0	4,4	7,5	10,1	1,8	/	/	1,0
	I	81,0	4,2	5,0	13,2	27,7	18,6	6,9	4,3	1,0
60 - 65	M	21,4	/	/	2,2	6,7	6,9	2,7	2,3	-
	W	5,1	1,0	1,1	1,1	1,3	/	/	-	/
	I	26,4	1,2	1,5	3,3	8,0	7,1	2,7	2,3	/
65 UND MEHR	M	5,8	0,5	0,8	0,8	1,2	1,3	0,5	0,7	/
	W	1,4	0,5	/	/	/	/	/	/	/
	I	7,3	1,0	1,1	1,0	1,4	1,3	0,5	0,7	/
ZUSAMMEN	M	360,3	29,3	8,0	55,4	121,3	97,1	30,2	18,7	/
	W	308,3	45,1	44,1	129,3	75,2	8,6	1,0	/	4,7
	I	668,6	74,4	52,1	184,8	196,5	105,8	31,2	19,0	4,9

DIENSTLEISTUNGEN, SOWEIT ANDERWEITIG NICHT GENANNT

UNTER 20	M	62,6	40,1	7,4	9,3	3,3	1,2	/	/	/
	W	275,5	151,5	75,8	37,3	7,0	/	/	-	3,8
	I	338,1	191,5	83,1	46,6	10,3	1,3	/	/	5,1
20 - 30	M	255,0	10,5	15,1	60,0	90,7	59,3	12,0	3,6	4,0
	W	521,2	38,6	104,6	209,8	112,3	30,3	4,8	0,6	20,3
	I	776,2	49,0	119,6	269,8	203,0	89,6	16,7	4,2	24,3
30 - 40	M	351,8	2,6	7,0	39,8	98,9	115,1	59,4	24,9	4,1
	W	382,7	53,3	77,8	91,5	71,1	39,6	12,1	1,8	35,6
	I	734,6	55,9	84,8	131,3	170,0	154,7	71,5	26,7	39,6
40 - 50	M	284,6	2,2	4,5	30,9	69,7	60,7	67,8	45,1	3,6
	W	402,3	53,3	86,2	90,9	73,4	37,1	19,0	3,9	38,5
	I	686,9	55,5	90,7	121,7	143,1	97,8	86,8	49,0	42,1
50 - 60	M	222,8	2,4	6,6	35,1	52,3	38,7	47,2	37,1	3,4
	W	295,7	39,2	58,3	71,0	50,3	23,1	14,5	3,2	26,1
	I	518,5	41,6	74,9	106,1	102,6	61,8	61,6	40,4	29,5
60 - 65	M	98,2	1,8	4,6	18,8	22,0	15,4	20,1	13,8	1,7
	W	88,9	15,4	19,6	18,7	13,0	6,6	5,6	1,1	9,0
	I	187,2	17,2	24,2	37,5	34,9	22,0	25,7	14,9	10,7
65 UND MEHR	M	71,9	4,7	8,1	9,5	10,6	10,8	15,1	10,2	2,8
	W	61,8	14,5	11,1	9,1	9,8	2,4	4,8	0,7	9,3
	I	133,7	19,2	19,2	18,6	20,5	13,2	20,0	10,9	12,1
ZUSAMMEN	M	1346,9	64,4	53,3	203,3	347,4	301,3	221,6	134,7	20,9
	W	2028,2	365,6	443,3	528,3	337,0	139,2	60,9	11,4	142,6
	I	3375,1	430,0	496,6	731,6	684,4	440,4	282,5	146,1	163,5

ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE

UNTER 20	M	1,8	0,9	/	/	/	/	-	/	-
	W	34,5	17,8	11,8	4,2	0,7	/	-	-	-
	I	36,3	18,7	12,2	4,4	0,9	/	-	/	-
20 - 30	M	11,8	0,5	0,8	3,8	4,6	1,8	/	/	-
	W	44,1	6,2	15,0	16,2	6,2	0,5	-	-	-
	I	55,9	6,7	15,8	20,0	10,8	2,3	/	/	-
30 - 40	M	25,7	/	0,7	3,4	9,8	8,9	1,9	0,6	-
	W	35,8	9,7	9,9	9,2	6,0	0,9	/	/	-
	I	61,5	10,1	10,6	12,6	15,8	9,8	2,0	0,6	-
40 - 50	M	22,7	/	0,5	2,3	6,3	8,5	3,5	1,2	-
	W	47,9	12,8	14,7	10,6	8,5	1,2	/	/	-
	I	70,6	13,1	15,2	12,9	14,8	9,7	3,7	1,2	-
50 - 60	M	20,8	/	0,5	2,6	5,3	7,5	3,4	1,1	-
	W	42,3	12,1	13,2	8,8	7,0	1,0	/	/	-
	I	63,1	12,5	13,7	11,3	12,3	8,6	3,6	1,1	-

2. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, ALTERSGRUPPEN UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

ALTER VON ... BIS UNTER JAHREN	GESCHLECHT M = MÄNNLICH W = WEIBLICH I = INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TÄETIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT- HELFE NDE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
NOCH ORGANISATIONEN OHNE ERWERBSCHARAKTER UND PRIVATE HAUSHALTE										
60 - 65	M	10,7	/	0,5	1,7	2,2	3,8	1,3	0,7	-
	W	14,1	4,9	3,9	2,8	2,3	/	/	-	-
	I	24,8	5,3	4,4	4,5	4,5	4,1	1,3	0,7	-
65 UND MEHR	M	6,7	0,6	0,6	0,8	1,4	2,5	0,5	/	-
	W	11,2	3,8	2,8	2,4	2,1	/	/	-	-
	I	17,9	4,4	3,4	3,2	3,5	2,6	0,6	/	-
ZUSAMMEN	M	100,1	3,7	3,9	14,9	29,8	33,2	10,8	3,9	-
	W	229,9	67,1	71,4	54,0	32,7	4,1	0,5	/	-
	I	330,1	70,9	75,3	68,9	62,5	37,2	11,4	3,9	-
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN UND SOZIALVERSICHERUNG										
UNTER 20	M	87,5	50,7	17,3	16,5	2,0	1,1	/	/	-
	W	42,0	11,2	10,8	18,3	1,6	/	-	-	-
	I	129,5	61,9	28,1	34,7	3,5	1,2	/	/	-
20 - 30	M	535,9	192,5	38,4	152,9	130,0	20,7	1,1	/	/
	W	121,2	3,3	13,4	74,9	27,5	2,0	/	-	-
	I	657,0	195,8	51,7	227,8	157,5	22,7	1,2	/	/
30 - 40	M	297,7	2,0	2,0	41,7	149,4	87,5	13,9	1,2	-
	W	82,1	9,1	17,5	26,9	23,8	4,4	/	/	-
	I	379,8	11,1	19,5	68,6	173,2	91,9	14,2	1,3	-
40 - 50	M	305,4	0,9	2,0	41,2	116,8	103,7	33,4	7,4	-
	W	125,8	10,1	23,9	35,6	47,0	8,0	1,0	/	-
	I	431,2	11,1	25,9	76,9	163,8	111,7	34,4	7,5	-
50 - 60	M	275,4	0,9	2,8	48,9	101,4	84,2	28,0	9,2	-
	W	99,0	8,1	18,9	25,7	38,7	6,8	0,7	/	-
	I	374,4	9,1	21,7	74,5	140,1	90,9	28,7	9,3	-
60 - 65	M	107,8	0,6	2,2	31,3	36,7	23,0	10,2	3,9	-
	W	20,6	2,5	4,5	5,5	6,4	1,4	/	/	-
	I	128,4	3,1	6,7	36,8	43,1	24,4	10,4	3,9	-
65 UND MEHR	M	10,3	1,5	1,5	3,0	2,4	1,3	/	/	-
	W	3,2	1,0	0,8	0,8	0,5	/	-	-	-
	I	13,5	2,4	2,3	3,9	2,9	1,4	/	/	-
ZUSAMMEN	M	1620,0	249,1	66,2	335,5	538,6	321,3	87,0	22,2	/
	W	493,9	45,4	89,8	187,7	145,5	22,8	2,4	/	-
	I	2113,9	294,5	156,0	523,2	684,1	344,1	89,4	22,6	/
WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN INSGESAMT										
UNTER 20	M	1210,7	726,3	157,3	251,3	59,4	8,8	/	/	7,1
	W	1135,8	526,8	376,6	197,2	24,7	/	/	/	10,0
	I	2346,5	1253,1	533,9	448,5	84,1	9,1	0,5	/	17,1
20 - 30	M	3166,8	247,3	116,6	1093,8	1316,5	310,0	50,4	13,2	18,9
	W	1949,7	144,8	458,6	885,0	325,3	48,8	9,4	1,5	66,3
	I	5116,5	392,1	585,2	1978,8	1641,8	358,8	59,9	14,7	85,1
30 - 40	M	3813,9	13,8	39,9	834,8	1885,9	699,9	234,5	89,5	15,6
	W	1558,7	232,6	403,3	451,9	244,1	67,9	24,3	4,5	130,2
	I	5372,6	246,4	443,2	1286,7	2129,9	767,7	258,8	94,0	145,7
40 - 50	M	3041,2	9,8	33,1	657,1	1363,2	561,6	259,7	146,3	10,3
	W	1695,8	214,6	448,9	498,9	278,2	72,6	37,2	8,3	137,1
	I	4737,0	224,4	482,0	1156,1	1641,4	634,2	297,0	154,6	147,4
50 - 60	M	2132,5	10,5	42,3	604,2	825,1	345,8	184,9	109,7	10,0
	W	1187,3	143,9	321,3	349,8	189,0	49,0	29,8	6,9	97,6
	I	3319,8	154,5	363,6	954,0	1014,1	394,7	214,8	116,5	107,6
60 - 65	M	955,9	9,4	33,3	326,2	319,3	129,5	82,6	48,8	6,8
	W	287,7	45,4	69,5	69,2	39,8	12,2	12,2	2,8	36,6
	I	1243,6	54,8	102,8	395,4	359,1	141,7	94,8	51,6	43,3
65 UND MEHR	M	317,2	22,3	35,7	65,0	61,4	41,2	49,2	28,4	14,0
	W	167,9	33,4	30,1	27,7	22,8	5,6	13,1	2,4	33,0
	I	485,1	55,7	65,7	92,7	84,2	46,7	62,3	30,8	47,0
INSGESAMT	M	14638,2	1039,4	458,2	3832,4	5830,9	2096,7	861,8	436,1	82,6
	W	7982,9	1341,5	2118,2	2479,8	1123,8	256,4	126,2	26,3	510,7
	I	22621,1	2381,0	2576,4	6312,2	6954,7	2353,0	988,0	462,4	593,3

3. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, STELLUNG IM BERUF UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

STELLUNG IM BERUF	GESCHLECHT	DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT-HELFFENDE FAMILIEN-ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
ENERGIEWIRTSCHAFT, WASSERVERSORGUNG, BERGBAU										
SELBSTÄNDIGE	MAENNLICH	0,7	/	/	/	/	/	/	/	-
	WEIBLICH	1,0	/	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT									
MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BEAMTE	MAENNLICH	3,1	-	/	/	1,3	1,0	/	/	-
	WEIBLICH	/	-	/	/	1,3	/	/	/	-
	INSGESAMT	3,2	-	/	/	1,3	1,0	/	/	-
ANGESTELLTE	MAENNLICH	123,4	/	/	11,0	59,7	38,4	9,5	4,2	-
	WEIBLICH	25,3	0,8	2,9	11,2	9,1	1,2	/	/	-
	INSGESAMT	148,8	1,0	3,3	22,2	68,8	39,6	9,5	4,3	-
ARBEITER	MAENNLICH	330,6	1,5	5,8	137,6	178,8	5,7	/	/	-
	WEIBLICH	11,8	3,2	4,4	3,8	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	342,4	4,7	11,2	141,4	179,1	5,8	/	/	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	11,7	10,3	1,1	/	/	/	-	-	-
	WEIBLICH	1,2	1,1	/	/	/	/	-	-	-
	INSGESAMT	12,9	11,4	1,1	/	/	/	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	469,6	12,0	8,3	149,1	240,1	45,2	10,3	4,6	-
	WEIBLICH	38,6	5,2	7,4	15,1	9,5	1,3	/	/	-
	INSGESAMT	508,2	17,2	15,7	164,2	249,6	46,5	10,4	4,6	-
VERARBEITENDES GEWERBE (OHNE BAUGEWERBE)										
SELBSTÄNDIGE	MAENNLICH	385,7	10,3	17,7	44,3	87,2	66,5	108,1	51,5	-
	WEIBLICH	51,3	11,5	8,5	7,2	5,8	3,1	12,2	3,0	-
	INSGESAMT	436,9	21,8	26,3	51,5	93,0	69,6	120,3	54,5	-
MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNLICH	25,4	-	-	-	-	-	-	-	25,4
	WEIBLICH	140,9	-	-	-	-	-	-	-	140,9
	INSGESAMT	166,3	-	-	-	-	-	-	-	166,3
BEAMTE	MAENNLICH	1,2	-	/	/	/	/	/	/	-
	WEIBLICH	/	-	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	1,3	-	/	/	/	/	/	/	-
ANGESTELLTE	MAENNLICH	1 689,2	6,2	18,0	169,7	697,2	565,4	148,0	84,7	-
	WEIBLICH	852,6	39,0	178,6	370,4	228,6	31,0	3,7	1,4	-
	INSGESAMT	2 541,8	45,2	196,6	540,1	925,8	596,4	151,7	86,0	-
ARBEITER	MAENNLICH	3 965,4	41,1	139,7	1 657,7	1 990,4	130,5	4,5	1,5	-
	WEIBLICH	1 661,3	257,7	733,9	637,2	31,1	1,0	/	/	-
	INSGESAMT	5 626,7	298,8	873,5	2 294,9	2 021,5	131,5	4,7	1,7	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	387,1	368,7	9,1	5,4	3,1	0,6	/	/	-
	WEIBLICH	114,4	105,6	6,8	1,7	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	501,5	474,3	15,9	7,1	3,4	0,6	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	6 454,0	426,3	184,7	1 877,3	2 778,2	763,1	261,1	137,8	25,4
	WEIBLICH	2 820,6	413,7	927,3	1 016,5	265,7	35,2	16,1	4,6	140,9
	INSGESAMT	9 274,6	840,1	1 112,5	2 893,9	3 043,9	798,3	277,2	142,5	166,3
BAUGEWERBE										
SELBSTÄNDIGE	MAENNLICH	158,5	1,6	3,1	14,3	41,7	33,9	45,9	17,9	-
	WEIBLICH	4,4	/	/	/	0,7	0,6	1,7	0,5	-
	INSGESAMT	162,9	1,9	3,4	14,8	42,4	34,5	47,6	18,4	-
MITHELFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNLICH	6,9	-	-	-	-	-	-	-	6,9
	WEIBLICH	29,3	-	-	-	-	-	-	-	29,3
	INSGESAMT	36,2	-	-	-	-	-	-	-	36,2
BEAMTE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNLICH	177,5	0,7	2,0	15,8	65,6	70,6	16,5	6,1	-
	WEIBLICH	66,3	5,6	15,3	22,4	19,2	3,3	/	/	-
	INSGESAMT	243,7	6,3	17,3	38,2	84,8	73,9	16,9	6,3	-
ARBEITER	MAENNLICH	1 243,9	8,3	33,9	543,6	597,9	57,2	2,7	/	-
	WEIBLICH	16,2	5,1	4,4	5,6	1,0	/	/	/	-
	INSGESAMT	1 260,2	13,3	38,2	549,2	598,9	57,4	2,7	/	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	88,7	82,3	3,9	1,6	0,8	/	/	/	-
	WEIBLICH	6,0	5,4	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	94,7	87,7	4,3	1,8	0,8	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 675,5	92,8	42,9	575,3	706,0	161,9	65,2	24,4	6,9
	WEIBLICH	122,3	16,4	20,3	28,6	20,9	4,0	2,1	0,6	29,3
	INSGESAMT	1 797,8	109,2	63,2	604,0	726,9	165,9	67,3	25,1	36,2

3. DEUTSCHE ERWERBSTÄETIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, STELLUNG IM BERUF UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

STELLUNG IM BERUF	GESCHLECHT	DEUTSCHE ERWERBSTÄETIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT- HELFFENDE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
HANDEL										
SELBSTÄNDIGE	MAENNlich	379,8	6,3	13,8	39,0	85,1	74,2	103,5	57,9	-
	WEIBlich	150,7	18,8	20,6	26,1	26,7	13,7	37,8	7,0	-
	INSGESAMT	530,6	25,1	34,5	65,1	111,8	87,9	141,3	64,9	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNlich	25,7	-	-	-	-	-	-	-	25,7
	WEIBlich	181,1	-	-	-	-	-	-	-	181,1
	INSGESAMT	206,8	-	-	-	-	-	-	-	206,8
BEAMTE	MAENNlich	/	/	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBlich	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	/	/	-	-	-	-	-	-	-
ANGESTELLTE	MAENNlich	609,9	6,7	28,6	130,2	244,5	145,2	34,5	20,3	-
	WEIBlich	956,3	107,1	336,9	343,8	146,2	18,1	2,9	1,3	-
	INSGESAMT	1 566,3	113,8	365,5	474,0	390,6	163,3	37,4	21,6	-
ARBEITER	MAENNlich	348,2	7,4	24,8	168,6	138,0	8,4	0,7	/	-
	WEIBlich	220,5	67,6	94,8	54,8	2,8	/	/	/	-
	INSGESAMT	568,7	75,0	119,7	223,4	140,7	8,8	0,8	/	-
LEHRLINGE	MAENNlich	114,6	108,1	3,4	1,7	0,8	/	/	/	-
	WEIBlich	173,4	165,5	5,5	1,7	0,6	/	/	/	-
	INSGESAMT	288,0	273,6	9,8	3,5	1,3	0,5	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	1 478,3	128,5	70,6	339,5	468,4	228,2	138,7	78,7	25,7
	WEIBlich	1 682,0	359,0	457,8	426,5	176,2	32,3	40,9	8,3	181,1
	INSGESAMT	3 160,3	487,5	528,4	766,0	644,5	260,4	179,6	87,0	206,8
VERKEHR, NACHRICHTENUEBERMITTLUNG										
SELBSTÄNDIGE	MAENNlich	67,5	0,6	1,7	8,8	21,1	12,4	17,3	5,5	-
	WEIBlich	6,4	/	0,6	1,0	1,4	0,7	1,9	/	-
	INSGESAMT	73,9	1,0	2,3	9,8	22,5	13,2	19,2	5,9	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNlich	3,4	-	-	-	-	-	-	-	3,4
	WEIBlich	12,2	-	-	-	-	-	-	-	12,2
	INSGESAMT	15,6	-	-	-	-	-	-	-	15,6
BEAMTE	MAENNlich	418,9	/	3,8	68,9	260,8	74,9	8,9	1,2	-
	WEIBlich	46,0	/	1,5	12,9	26,5	4,5	/	-	-
	INSGESAMT	464,9	0,7	5,4	81,9	287,3	79,4	9,0	1,2	-
ANGESTELLTE	MAENNlich	174,4	1,4	4,4	35,5	77,4	41,9	9,6	4,1	-
	WEIBlich	119,5	6,5	26,2	53,4	29,5	3,5	/	-	-
	INSGESAMT	293,9	7,9	30,6	88,9	106,9	45,4	9,8	4,3	-
ARBEITER	MAENNlich	437,9	2,6	9,0	168,0	241,2	16,0	0,9	/	-
	WEIBlich	69,4	11,9	27,5	26,2	3,6	/	/	/	-
	INSGESAMT	507,3	14,5	36,5	194,2	244,8	16,1	0,9	/	-
LEHRLINGE	MAENNlich	31,1	28,3	1,4	0,7	0,6	/	/	/	-
	WEIBlich	5,4	4,9	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	36,5	33,2	1,7	0,9	0,6	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	1 133,2	33,2	20,4	282,0	601,0	145,3	36,8	11,1	3,4
	WEIBlich	259,0	24,0	56,2	93,7	61,1	8,9	2,2	0,6	12,2
	INSGESAMT	1 392,1	57,2	76,5	375,6	662,2	154,2	39,0	11,8	15,6
KREDITINSTITUTE, VERSICHERUNGSGEWERBE										
SELBSTÄNDIGE	MAENNlich	8,5	/	/	0,6	1,4	2,0	2,1	2,0	-
	WEIBlich	1,6	/	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	10,1	0,5	0,5	0,8	1,7	2,1	2,5	2,0	-
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNlich	/	-	-	-	-	-	-	-	/
	WEIBlich	4,7	-	-	-	-	-	-	-	4,7
	INSGESAMT	4,9	-	-	-	-	-	-	-	4,9
BEAMTE	MAENNlich	15,2	/	/	0,6	2,8	5,9	4,2	1,5	-
	WEIBlich	1,0	/	/	/	/	/	/	/	-
	INSGESAMT	16,2	/	/	0,7	3,1	6,3	4,3	1,6	-
ANGESTELLTE	MAENNlich	299,1	2,4	4,5	51,1	113,7	88,7	23,6	15,1	-
	WEIBlich	254,1	9,6	35,8	125,4	74,3	8,2	0,6	/	-
	INSGESAMT	553,1	11,9	40,3	176,4	188,0	96,8	24,3	15,3	-
ARBEITER	MAENNlich	6,6	/	/	2,7	3,0	/	/	/	-
	WEIBlich	20,4	10,9	5,9	3,3	/	/	-	-	-
	INSGESAMT	26,9	11,1	6,3	6,0	3,2	/	/	/	-
LEHRLINGE	MAENNlich	30,7	26,6	2,7	0,5	/	/	/	/	-
	WEIBlich	26,6	24,2	2,1	/	/	/	-	/	-
	INSGESAMT	57,4	50,8	4,8	0,8	0,5	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNlich	360,3	29,3	8,0	55,4	121,3	97,1	30,2	18,7	/
	WEIBlich	308,3	45,0	44,1	129,3	75,2	8,6	1,0	/	4,7
	INSGESAMT	668,6	74,4	52,1	184,8	196,5	105,8	31,2	19,0	4,9

3. DEUTSCHE ERWERBSTAETIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, STELLUNG IM BERUF UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

! 000

STELLUNG IM BERUF	GESCHLECHT	DEUTSCHE ERWERBSTAETIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT- HELFENDE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
DIENSTLEISTUNGEN										
SELBSTAENDIGE	MAENNLICH	373,3	7,2	12,7	30,2	64,1	58,8	103,3	96,9	-
	WEIBLICH	170,9	20,9	24,8	29,5	28,2	14,9	43,2	9,4	-
	INSGESAMT	544,2	28,1	37,5	59,7	92,3	73,7	146,5	106,4	-
MITHELFFENDE FAMI- LIENANGEHOERIGE	MAENNLICH	20,9	-	-	-	-	-	-	-	20,9
	WEIBLICH	142,6	-	-	-	-	-	-	-	142,6
	INSGESAMT	163,5	-	-	-	-	-	-	-	163,5
BEAMTE	MAENNLICH	222,7	0,7	2,3	7,8	27,7	94,3	75,3	14,7	-
	WEIBLICH	159,9	1,5	1,9	8,3	47,6	88,1	12,1	/	-
	INSGESAMT	382,6	2,2	4,2	16,1	75,3	182,3	87,3	15,1	-
ANGESTELLTE	MAENNLICH	461,9	7,8	18,3	75,3	158,2	137,4	42,1	22,9	-
	WEIBLICH	923,2	80,4	198,9	345,0	251,0	35,0	5,4	1,4	-
	INSGESAMT	1 385,1	94,2	217,2	420,3	409,2	172,5	47,5	24,3	-
ARBEITER	MAENNLICH	223,2	8,7	17,5	88,7	96,7	10,5	0,8	/	-
	WEIBLICH	490,0	130,0	205,3	143,6	9,7	1,1	/	/	-
	INSGESAMT	713,1	138,7	222,8	232,3	106,4	11,6	1,0	/	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	44,8	40,0	2,5	1,2	0,7	/	/	/	-
	WEIBLICH	141,6	126,8	12,4	1,9	0,5	/	-	/	-
	INSGESAMT	186,5	166,8	14,9	3,2	1,2	/	/	/	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 346,9	64,4	53,3	203,3	347,4	301,2	221,6	134,7	20,9
	WEIBLICH	2 028,2	365,6	443,3	528,2	337,0	139,2	60,8	11,4	142,6
	INSGESAMT	3 375,0	430,0	495,6	731,6	684,4	440,4	282,5	146,1	163,5
ORG. OH. ERWERBSCHARAKTER, PRIV. HAUSHALTE										
SELBSTAENDIGE	MAENNLICH	/	/	/	/	/	/	/	-	-
	WEIBLICH	/	/	/	/	/	/	/	-	-
	INSGESAMT	0,6	/	/	/	/	/	/	-	-
MITHELFFENDE FAMI- LIENANGEHOERIGE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BEAMTE	MAENNLICH	27,8	/	0,5	1,6	5,6	13,5	5,5	0,8	-
	WEIBLICH	1,3	/	/	/	/	0,6	/	/	-
	INSGESAMT	29,1	/	0,6	1,6	5,9	14,2	5,6	0,8	-
ANGESTELLTE	MAENNLICH	61,0	1,7	2,2	9,1	20,3	19,4	5,2	3,0	-
	WEIBLICH	126,4	20,6	33,8	36,4	31,9	3,4	/	/	-
	INSGESAMT	187,4	22,3	35,9	45,5	52,2	22,8	5,6	3,1	-
ARBEITER	MAENNLICH	10,2	1,2	1,0	4,0	3,7	/	/	/	-
	WEIBLICH	96,0	40,8	37,1	17,5	0,5	/	/	/	-
	INSGESAMT	106,1	41,9	38,1	21,5	4,3	/	/	/	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	0,8	0,6	/	/	/	/	-	-	-
	WEIBLICH	6,0	5,5	/	/	/	-	-	-	-
	INSGESAMT	6,8	6,1	0,5	/	/	/	-	-	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	100,1	3,7	3,9	14,9	29,8	33,2	10,8	3,9	-
	WEIBLICH	229,9	67,1	71,4	54,0	32,7	4,1	0,5	/	-
	INSGESAMT	330,0	70,9	75,3	68,9	62,5	37,2	11,4	3,9	-
GEBIETSKOERPERSCHAFTEN, SOZIALVERSICHERUNG										
SELBSTAENDIGE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MITHELFFENDE FAMI- LIENANGEHOERIGE	MAENNLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	WEIBLICH	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	INSGESAMT	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BEAMTE	MAENNLICH	963,2	227,5	50,1	139,8	235,0	217,7	73,4	19,7	/
	WEIBLICH	40,9	/	3,4	9,8	14,7	10,6	1,8	/	-
	INSGESAMT	1 004,1	228,0	53,5	149,6	249,7	228,3	75,2	19,8	/
ANGESTELLTE	MAENNLICH	375,5	2,1	5,2	63,9	189,3	99,1	13,4	2,5	-
	WEIBLICH	332,9	6,7	39,3	145,0	129,1	12,1	0,6	/	-
	INSGESAMT	708,4	8,9	44,4	209,0	318,3	111,3	14,0	2,6	-
ARBEITER	MAENNLICH	265,5	6,5	8,8	131,3	114,2	4,4	/	/	-
	WEIBLICH	108,2	28,0	45,9	32,5	1,6	/	/	/	-
	INSGESAMT	373,6	34,5	54,7	163,8	115,8	4,5	/	/	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	15,8	12,9	2,2	/	/	/	-	-	-
	WEIBLICH	11,9	10,2	1,3	/	/	-	-	-	-
	INSGESAMT	27,7	23,2	3,4	0,7	/	/	/	-	-
ZUSAMMEN	MAENNLICH	1 620,0	249,1	66,2	335,5	538,6	321,3	87,0	22,2	/
	WEIBLICH	493,8	45,4	89,8	187,7	145,5	2,4	2,4	/	-
	INSGESAMT	2 113,8	294,5	156,0	523,2	684,1	344,1	89,4	22,6	/

3. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE AUSSERHALB DER LANDWIRTSCHAFT NACH WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN, STELLUNG IM BERUF UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

1 000

STELLUNG IM BERUF	GESCHLECHT	DEUTSCHE ERWERBS- TÄTIGE INSGESAMT	DAVON							WAREN MIT- HELFE FAMILIEN- ANGEH.
			HATTEN EIN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON ... BIS UNTER ... DM							
			UNTER 300	300- 500	500- 800	800- 1 200	1 200- 1 800	1 800- 2 500	2 500 UND MEHR	
*)										
WIRTSCHAFTSABTEILUNGEN INSGESAMT										
SELBSTÄNDIGE	MAENNLICH	1 374,4	26,1	49,4	137,5	300,9	248,1	380,8	231,8	-
	WEIBLICH	385,7	52,4	55,1	64,5	63,1	33,1	97,2	20,3	-
	INSGESAMT	1 760,1	78,5	104,5	201,9	364,0	281,2	477,9	252,1	-
MITHILFENDE FAMILIENANGEHÖRIGE	MAENNLICH	82,6	-	-	-	-	-	-	-	82,6
	WEIBLICH	510,7	-	-	-	-	-	-	-	510,7
	INSGESAMT	593,3	-	-	-	-	-	-	-	593,3
BEAMTE	MAENNLICH	1 652,0	228,8	57,1	219,2	533,4	407,4	168,0	38,2	/
	WEIBLICH	249,4	2,6	7,0	31,3	89,5	104,3	14,1	0,6	-
	INSGESAMT	1 901,4	231,4	64,0	250,5	622,9	511,7	182,1	38,8	/
ANGESTELLTE	MAENNLICH	3 971,9	29,2	83,6	561,7	1 625,9	1 206,0	302,5	162,9	-
	WEIBLICH	3 656,7	282,4	867,6	1 453,0	918,8	115,8	14,3	4,9	-
	INSGESAMT	7 628,6	311,6	951,2	2 014,7	2 544,7	1 321,9	316,8	167,8	-
ARBEITER	MAENNLICH	6 831,4	77,5	241,8	2 902,1	3 363,9	233,2	10,0	2,9	-
	WEIBLICH	2 693,7	555,0	1 159,2	924,7	50,9	2,8	0,6	0,5	-
	INSGESAMT	9 525,1	632,5	1 401,0	3 826,7	3 414,8	236,0	10,6	3,4	-
LEHRLINGE	MAENNLICH	725,5	677,9	26,4	11,9	6,6	1,9	0,5	/	-
	WEIBLICH	486,5	449,1	29,2	6,3	1,6	/	/	/	-
	INSGESAMT	1 212,0	1 126,9	55,6	18,2	8,2	2,1	0,6	/	-
INSGESAMT	MAENNLICH	14 637,8	1 039,4	458,2	3 832,4	5 830,8	2 096,6	861,8	436,1	82,6
	WEIBLICH	7 982,7	1 341,5	2 118,2	2 479,7	1 123,8	256,3	126,2	26,3	510,7
	INSGESAMT	22 620,6	2 380,9	2 576,4	6 312,1	6 954,6	2 352,9	988,0	462,4	593,3

*) ABWEICHUNGEN GEGENUEBER ANDEREN TABELLEN SIND TECHNISCH BEDINGT.

4. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE NACH STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

STELLUNG IM BERUF UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT M= MAENNLICH W= WEIBLICH I= INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- STAETIGE INSGESAMT	DARVON							SELB- STAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT, MITHELFFENDE FAMILIEN- ANGEHOERIGE
		MIT EINEM MONATLICHEN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON... BIS UNTER... DM							
		UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 UND MEHR	
SELBSTAENDIGE INNERHALB DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTAETIGKEIT									
M	538 579	-	-	-	-	-	-	-	538 579
W	59 475	-	-	-	-	-	-	-	59 475
I	598 054	-	-	-	-	-	-	-	598 054
ARBEITSLOSENGELD/-HILFE									
M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION									
M	26 691	-	-	-	-	-	-	-	26 691
W	8 894	-	-	-	-	-	-	-	8 894
I	35 585	-	-	-	-	-	-	-	35 585
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U.DGL.									
M	/	-	-	-	-	-	-	-	/
W	1 139	-	-	-	-	-	-	-	1 139
I	1 199	-	-	-	-	-	-	-	1 199
EIG.VERMOEGEN,VERMIE- TUNG, ZINSEN, ALTEN- TEIL									
M	10 504	-	-	-	-	-	-	-	10 504
W	2 704	-	-	-	-	-	-	-	2 704
I	13 208	-	-	-	-	-	-	-	13 208
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN									
M	/	-	-	-	-	-	-	-	/
W	/	-	-	-	-	-	-	-	/
I	/	-	-	-	-	-	-	-	/
ZUSAMMEN									
M	576 114	-	-	-	-	-	-	-	576 114
W	72 323	-	-	-	-	-	-	-	72 323
I	648 437	-	-	-	-	-	-	-	648 437
MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE INNERH. DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTAETIGKEIT									
M	131 696	-	-	-	-	-	-	-	131 696
W	669 040	-	-	-	-	-	-	-	669 040
I	800 736	-	-	-	-	-	-	-	800 736
ARBEITSLOSENGELD/-HILFE									
M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION									
M	64 466	-	-	-	-	-	-	-	64 466
W	59 780	-	-	-	-	-	-	-	59 780
I	124 246	-	-	-	-	-	-	-	124 246
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U.DGL.									
M	2 719	-	-	-	-	-	-	-	2 719
W	64 676	-	-	-	-	-	-	-	64 676
I	67 395	-	-	-	-	-	-	-	67 395
EIG.VERMOEGEN,VERMIE- TUNG, ZINSEN, ALTEN- TEIL									
M	31 109	-	-	-	-	-	-	-	31 109
W	38 175	-	-	-	-	-	-	-	38 175
I	69 284	-	-	-	-	-	-	-	69 284
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN									
M	1 207	-	-	-	-	-	-	-	1 207
W	2 114	-	-	-	-	-	-	-	2 114
I	3 321	-	-	-	-	-	-	-	3 321
ZUSAMMEN									
M	231 197	-	-	-	-	-	-	-	231 197
W	833 785	-	-	-	-	-	-	-	833 785
I	1 064 982	-	-	-	-	-	-	-	1 064 982
SELBSTAENDIGE UND MITHELFFENDE FAMILIENANGEHOERIGE AUSSERHALB DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTAETIGKEIT									
M	1 387 981	15 082	42 065	131 100	295 929	244 499	365 037	729 588	64 681
W	739 809	29 800	47 830	61 121	61 003	32 187	85 243	19 765	402 860
I	2 127 790	44 882	89 895	192 221	356 932	276 686	450 280	249 353	467 541
ARBEITSLOSENGELD/-HILFE									
M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
W	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION									
M	54 978	9 320	6 656	5 677	4 184	2 803	12 730	1 108	12 500
W	36 119	7 132	3 455	1 803	1 160	/	5 758	/	16 247
I	91 097	16 452	10 111	7 480	5 344	3 276	18 488	1 199	28 747

4. DEUTSCHE ERWERBSTAETIGE NACH STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERTHALT UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

STELLUNG IM BERUF UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERTHALT M= MAENNLICH W= WEIBLICH I= INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TAETIGE INSGESAMT	DARON							SELB- STAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT, MITHELLENDE FAMILIEN- ANGEHOERIGE
		MIT EINEM MONATLICHEN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON... BIS UNTER... DM							
		UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 UND MEHR	
SELBSTAENDIGE UND MITHELLENDE FAMILIENANGEHOERIGE AUSSERHALB DER LAND- U. FORSTWIRTSCHAFT, TIERHALTUNG UND FISCHEREI									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH									
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U.DGL.	M	2 011	/	/	/	/	/	/	1 518
	W	107 994	14 522	3 183	1 064	/	/	4 220	84 403
	I	110 005	14 885	3 243	1 094	/	/	4 250	85 921
EIG.VERMOEGEN,VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	M	11 183	1 002	503	652	721	753	2 764	1 065
	W	11 422	723	641	/	511	/	1 780	/
	I	22 605	1 725	1 144	1 146	1 232	1 045	4 544	1 507
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN	M	815	/	/	-	/	/	/	/
	W	1 141	/	/	/	/	/	/	678
	I	1 956	576	/	/	/	/	/	858
ZUSAMMEN	M	1 456 968	26 078	49 355	137 459	300 864	248 075	380 774	231 761
	W	896 485	52 442	55 142	64 483	63 094	33 094	97 165	20 338
	I	2 353 453	78 520	104 497	201 942	363 958	281 169	477 939	252 099
BEAMTE									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH									
ERWERBS-, BERUFSTAETIGKEIT	M	1 648 965	228 431	56 111	218 250	532 871	407 672	167 637	37 993
	W	244 267	1 459	5 971	30 508	88 919	102 791	14 044	575
	I	1 893 232	229 890	62 082	248 758	621 790	510 463	181 681	38 568
ARBEITSLOSEN GELD/-HILFE	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	W	-	-	-	-	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	7 023	/	1 118	1 364	1 604	1 756	740	/
	W	1 933	/	/	/	/	947	/	/
	I	8 956	/	1 439	1 476	1 895	2 703	780	/
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U.DGL.	M	/	/	/	/	/	/	/	/
	W	3 226	944	666	601	/	744	/	-
	I	3 547	1 074	696	742	/	754	/	-
EIG.VERMOEGEN,VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	M	/	/	/	/	/	/	/	/
	W	/	/	/	/	/	/	/	/
	I	502	/	/	/	/	/	/	/
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN	M	964	/	/	/	/	/	/	/
	W	314	/	/	/	/	/	/	-
	I	1 278	/	/	/	/	/	/	-
ZUSAMMEN	M	1 657 605	228 953	57 461	220 057	534 806	409 708	168 417	38 203
ANGESTELLTE									
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH									
ERWERBS-, BERUFSTAETIGKEIT	M	3 947 944	23 031	75 791	555 944	1 627 132	1 201 083	302 332	162 631
	W	3 380 324	167 846	751 690	1 432 287	894 658	115 143	13 999	4 701
	I	7 328 268	190 877	827 481	1 988 231	2 521 790	1 316 226	316 331	167 332
ARBEITSLOSEN GELD/-HILFE	M	-	-	-	-	-	-	-	-
	W	-	-	-	-	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	43 358	4 597	7 937	10 114	8 322	10 791	1 135	/
	W	46 928	12 996	13 739	8 110	11 368	583	/	/
	I	90 286	17 593	21 676	18 224	19 690	11 374	1 257	/
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U.DGL.	M	2 801	1 358	798	/	/	/	/	/
	W	238 726	101 516	105 168	15 948	15 574	/	/	/
	I	241 527	102 874	105 966	16 130	15 604	803	/	/
EIG.VERMOEGEN,VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	M	2 450	/	/	/	/	1 034	/	/
	W	3 423	663	584	/	1 423	/	/	/
	I	5 873	935	825	770	1 816	1 096	/	/

4. DEUTSCHE ERWERBSTÄTIGE NACH STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERTHALT UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

STELLUNG IM BERUF UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERTHALT M= MAENNLICH W= WEIBLICH I= INSGESAMT	DEUTSCH ERWERBS- TÄTIGE INSGESAMT	DAVON							SELB- STÄNDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT MITHELFENDE FAMILIEN- ANGEHÖRIGE	
		MIT EINEM MONATLICHEN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON... BIS UNTER... DM								
		UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 UND MEHR		
ANGESTELLTE										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTÜTZUNGEN	M	2 980	719	/	/	/	1 484	/	-	-
	W	3 790	1 378	/	/	1 832	-	/	/	-
	I	6 770	2 097	596	/	2 084	1 484	/	/	-
ZUSAMMEN	M	3 999 533	29 977	85 019	566 773	1 636 129	1 214 815	303 547	163 273	-
	W	3 673 191	284 399	871 525	1 457 061	924 855	116 168	14 282	4 901	-
	I	7 672 724	314 376	956 544	2 023 834	2 560 984	1 330 983	317 829	168 174	-
KAUFM. LEHRLINGE										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTÄTTIGKEIT	M	65 058	49 853	7 059	3 606	2 877	1 105	/	/	-
	W	83 075	67 484	11 627	2 826	944	/	/	/	-
	I	148 133	117 337	18 686	6 432	3 821	1 228	/	/	-
ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	M	/	/	/	/	-	-	-	-	-
	W	/	/	/	/	-	-	-	-	-
	I	/	/	/	/	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	690	630	/	/	-	-	-	-	-
	W	750	730	/	/	-	-	-	-	-
	I	1 440	1 360	/	/	-	-	-	-	-
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U. DGL.	M	138 989	133 982	4 289	515	/	/	-	-	-
	W	176 925	172 280	4 051	/	/	/	-	-	-
	I	315 914	306 262	8 340	999	/	/	-	-	-
EIG. VERMOEGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	M	/	/	/	/	-	/	/	/	-
	W	/	/	/	/	-	-	-	-	-
	I	/	/	/	/	-	/	/	/	-
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTÜTZUNGEN	M	1 347	1 072	/	/	/	/	-	-	-
	W	900	850	/	-	-	-	-	-	-
	I	2 247	1 922	/	/	/	/	-	-	-
ZUSAMMEN	M	206 227	185 598	11 443	4 322	3 101	1 175	/	/	-
	W	261 743	241 427	15 748	3 320	1 014	/	/	/	-
	I	467 970	427 025	27 191	7 642	4 115	1 318	/	/	-
ARBEITER										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTÄTTIGKEIT	M	6 917 015	76 872	247 745	2 949 355	3 395 469	234 641	10 055	2 878	-
	W	2 393 249	325 436	1 106 015	907 461	50 519	2 795	553	/	-
	I	9 310 264	402 308	1 353 760	3 856 816	3 445 988	237 436	10 608	3 348	-
ARBEITSLOSENGELD/-HILFE	M	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	W	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	I	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	58 530	10 173	14 078	17 185	16 290	684	/	/	-
	W	67 212	30 679	19 582	16 323	517	/	/	/	-
	I	125 742	40 852	33 660	33 508	16 807	744	/	/	-
UNTERHALT DURCH ELTERN, EHEMANN U. DGL.	M	2 010	1 254	/	/	/	-	-	-	-
	W	275 488	211 268	48 943	15 036	/	/	/	-	-
	I	277 498	212 522	49 206	15 136	614	/	/	-	-
EIG. VERMOEGEN, VERMIETUNG, ZINSEN, ALTENTEIL	M	2 689	/	/	/	1 697	/	-	/	-
	W	2 625	530	/	1 744	/	/	-	/	-
	I	5 314	891	531	2 035	1 747	/	-	/	-
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTÜTZUNGEN	M	6 401	2 799	/	639	2 548	/	-	/	-
	W	3 928	2 186	/	1 216	/	/	/	/	-
	I	10 329	4 985	821	1 855	2 578	/	/	/	-
ZUSAMMEN	M	6 986 645	91 459	262 691	2 967 570	3 416 397	235 425	10 145	2 958	-
	W	2 742 502	570 099	1 175 287	941 780	51 337	2 885	614	500	-
	I	9 729 147	661 558	1 437 978	3 909 350	3 467 734	238 310	10 759	3 458	-
GEWERBL. LEHRLINGE										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUNTERTHALT DURCH ERWERBS- BERUFSTÄTTIGKEIT	M	172 754	151 443	10 487	6 691	3 180	649	/	/	-
	W	85 650	72 356	10 203	2 452	545	/	-	/	-
	I	258 404	223 799	20 690	9 143	3 725	742	/	/	-

4. DEUTSCHE ERWERBSTAETIGE NACH STELLUNG IM BERUF, UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT UND NETTOERWERBSEINKOMMEN

STELLUNG IM BERUF UEBERWIEGENDEM LEBENSUNTERHALT M= MAENNLICH W= WEIBLICH I= INSGESAMT	DEUTSCHE ERWERBS- TAETIGE INSGESAMT	DARON							SELB- STAENDIGE IN DER LAND- WIRTSCHAFT MITHELFE FAMILIEN- ANGEHOERIGE	
		MIT EINEM MONATLICHEN NETTOERWERBSEINKOMMEN VON... BIS UNTER... DM								
		UNTER 300	300 - 500	500 - 800	800 - 1 200	1 200 - 1 800	1 800 - 2 500	2 500 UND MEHR		
GEWERBL. LEHRLINGE										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUN- TERHALT DURCH ARBEITSLÖSENGELD/ -HILFE	M	/	/	/	/	/	-	-	-	-
	W	/	/	/	/	/	-	-	-	-
	I	/	/	/	/	/	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	2 118	2 027	/	/	/	/	-	-	-
	W	820	738	/	/	/	-	-	-	-
	I	2 938	2 765	/	/	/	/	-	-	-
UNTERHALT DURCH EL- TERN, EHEMANN U.DGL.	M	352 881	346 645	5 032	879	/	/	-	/	-
	W	142 101	138 243	3 286	522	/	-	-	/	-
	I	494 982	484 888	8 318	1 401	/	/	-	/	-
EIG. VERMOEGEN, VERMIE- TUNG, ZINSEN, ALTEN- TEIL	M	/	/	-	-	-	-	-	-	-
	W	/	/	-	-	-	-	-	-	-
	I	/	/	-	-	-	-	-	-	-
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN	M	4 726	4 416	/	/	/	/	-	-	-
	W	1 086	1 066	/	-	-	-	-	-	-
	I	5 812	5 482	/	/	/	/	-	-	-
ZUSAMMEN	M	532 751	504 713	15 685	7 784	3 553	700	/	/	-
	W	229 717	212 463	13 571	2 994	595	/	-	/	-
	I	762 468	717 176	29 256	10 778	4 148	793	/	/	-
ERWERBSTAETIGE INSGESAMT										
MIT UEBERWIEG. LEBENSUN- TERHALT DURCH ERWERBS-, BERUFSTAE- TIGKEIT	M	14 809 992	544 712	439 258	3 864 946	5 857 448	2 089 649	845 567	433 446	734 966
	W	7 654 889	664 381	1 933 336	2 436 655	1 096 588	253 132	113 869	25 553	1 131 375
	I	22 464 881	1 209 093	2 372 594	6 301 601	6 954 036	2 342 781	959 436	458 999	1 866 341
ARBEITSLÖSENGELD/ -HILFE	M	/	/	/	/	/	-	-	-	-
	W	/	/	-	-	-	-	-	-	-
	I	/	/	/	/	/	-	-	-	-
RENTE, PENSION	M	257 854	27 008	29 839	34 411	30 420	16 044	14 695	1 780	103 657
	W	222 436	52 477	37 179	26 368	13 336	2 063	5 961	/	84 921
	I	480 290	79 485	67 018	60 779	43 756	18 107	20 656	1 911	188 578
UNTERHALT DURCH EL- TERN, EHEMANN U.DGL.	M	501 792	483 732	10 472	1 847	879	513	/	/	4 297
	W	1 010 275	638 773	165 297	33 655	16 596	1 296	4 360	/	150 218
	I	1 512 067	1 122 505	175 769	35 502	17 475	1 809	4 400	/	154 515
EIG. VERMOEGEN, VERMIE- TUNG, ZINSEN, ALTEN- TEIL	M	58 457	1 796	1 034	1 293	2 912	1 937	2 854	1 295	45 336
	W	58 641	2 028	1 536	2 748	1 994	/	1 841	602	47 418
	I	117 098	3 824	2 570	4 041	4 906	2 411	4 695	1 897	92 754
SOZIALHILFE U. SONST. UNTERSTUETZUNGEN	M	18 720	9 417	1 017	1 400	3 171	1 755	/	/	1 667
	W	13 384	5 795	963	1 514	1 902	/	/	/	2 903
	I	32 104	15 212	1 980	2 914	5 073	1 868	/	/	4 570
INSGESAMT	M	15 647 040	1 066 778	481 654	3 903 965	5 894 840	2 109 898	863 399	436 583	889 923
	W	8 959 656	1 363 485	2 138 311	2 500 940	1 130 416	257 078	126 205	26 386	1 416 835
	I	24 606 696	2 430 263	2 619 965	6 404 905	7 025 256	2 366 976	989 604	462 969	2 306 758

Anhang

Systematik der Wirtschaftszweige für die Berufszählung 1970

Einführung

Die vorliegende „Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970“ (WZ-BZ 70) stellt eine gegenüber der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ)¹⁾ durch völligen oder teilweisen Verzicht auf die Untergliederung in einer Reihe von Wirtschaftszweigen gestraffte Fassung dar.

Für Zwecke der Berufszählung ist die Untergliederung der vorliegenden Fassung gegenüber der WZ insofern etwas modifiziert worden, als einige Gruppen den Unterabteilungen gleichgestellt worden sind. Hierauf wird mit der Fußnote „In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt“ hingewiesen. Die unterste Gliederungsstufe wird von den Gruppen bzw. Untergruppen gebildet, die in der BZ den Gruppen gleichgestellt sind.

Mit Berücksichtigung der den Unterabteilungen oder Gruppen gleichgestellten Positionen ergeben sich

- 10 Abteilungen
- 36 Unterabteilungen (von denen 16 zugleich Gruppen sind)
- 100 Gruppen.

Außerdem ist bei der vorliegenden Fassung eine Darstellung nach großen Wirtschaftsbereichen vorgesehen, die aus Abteilungen der WZ gebildet werden. Im einzelnen handelt es sich um folgende Bereiche:

Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	= Abt. 0
Produzierendes Gewerbe	= Abt. 1 bis 3
Handel und Verkehr	= Abt. 4 und 5
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	= Abt. 6 bis 9

Um die vorliegende Fassung möglichst kurz und übersichtlich zu halten, wurde darauf verzichtet, bei Unterabteilungen, die zugleich Gruppen sind, auf diese Tatsache ausdrücklich hinzuweisen. Eine nicht weiter unterteilte Unterabteilung ist also einer Gruppe gleichzusetzen. Ein Wirtschaftszweig, der mehrere Nummern umfaßt (z. B. 28-9 „Nahrungs- und Genussmittelgewerbe“), zählt als ein Wirtschaftszweig. Die Unterabteilung „Ohne Angabe“ rechnet zur Abteilung „Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)“.

Für jede einzelne Position der vorliegenden Fassung wird in der linken Spalte die Nummer der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ) (unter Berücksichtigung des Nachtrages zur WZ) angegeben; diese Nummer soll in allen Veröffentlichungen benutzt werden. Zusammenfassungen von Positionen der WZ, die als solche in der WZ nicht vorkommen, sind durch eine entsprechende Numerierung gekennzeichnet. Zum Beispiel bedeutet: 40 0-8 setzt sich aus den Gruppen 40 0 bis 40 8 der WZ zusammen, 50 5,9 entstand aus den Gruppen 50 5 und 50 9 und die Gruppe 24 40, 43-44 bildet eine Zusammenfassung der Untergruppe 24 40 und der Untergruppen 24 43 bis 24 44.

Für jede Gruppe (bzw. Unterabteilung, die zugleich eine Gruppe ist) wird in der rechten Spalte die zugehörige BZ-Signiernummer angegeben. Die Signiernummern reichen durchlaufend von 00 bis 99; sie dienen nur der Aufbereitung und sollen nicht veröffentlicht werden.

Abweichend von der „Systematik der Wirtschaftszweige“ (WZ) werden die dort besonders nachgewiesenen Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung sowie verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen mit den entsprechenden Wirtschaftszweigen der Abteilung 7 und der Gruppe 28-9 (oh. 29 17,3-7) zusammengefaßt. Aus erhebungstechnischen Gründen sind hierbei die „Hochschulkliniken“ (Wirtschaftszweig .. 6 3) abweichend von der „Systematik der Wirtschaftszweige“ nicht der Gruppe „Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport“ (WZ-BZ 70 6), sondern der Gruppe „Gesundheits- und Veterinärwesen“ (WZ-BZ 71 0-1) zugeordnet worden. Im Anhang sind diese Anstalten und Einrichtungen mit ihrer BZ-Signiernummer aufgeführt. Um auf diese Umsetzung hinzuweisen, ist die Bezeichnung der Abteilung 7 „Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“, abgeändert in „Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt“. Positionen, die auf Grund dieser Umsetzungen erweitert wurden, haben die Fußnote erhalten: „Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang)“. Positionen, die durch diese Umsetzungen verkleinert wurden, haben dagegen die Fußnote erhalten: „Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die in der BZ den Unternehmen zugeordnet werden (vgl. Anhang)“.

Als Hilfsmittel für die Aufbereitung der Berufszählung sind ebenfalls von Bedeutung:

1. **Alphabetisches Verzeichnis der Betriebs- u. ä. Benennungen zur Systematik der Wirtschaftszweige, aufgestellt für die Zwecke der Arbeitsstätten- und der Berufszählung 1970:** Ordnet Betriebs-, Waren-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen alphabetisch und gibt für jede Benennung die Nummer der WZ sowie die AZ- und BZ-Signiernummer an.
2. **Systematik der Wirtschaftszweige – Grundschematik mit Erläuterungen (Ausgabe 1961):** Enthält gründliche Ausführungen über den Aufbau dieser Systematik und für alle Positionen nähere Hinweise auf Inhalt und Abgrenzung (u. a. auch durch Nummern des Systematischen Warenverzeichnisses für die Industriestatistik, die sich allerdings noch auf die Ausgabe 1961 dieses Verzeichnisses beziehen), berücksichtigt aber noch nicht die im Nachtrag 1970 enthaltenen Untergliederungen.

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

3. **Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige – Grundsystematik mit Erläuterungen:** Enthält feinere Untergliederungen und Umstellungen einiger Wirtschaftszweige der Systematik der Wirtschaftszweige, die für eine Abstimmung auf internationale Systematiken – insbesondere beim Zensus im Produzierenden Gewerbe 1967 – notwendig waren.
4. **Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen, aufgestellt für Zwecke der Arbeitsstätten- und der Berufszählung 1961:** Zeigt die im alphabetischen Verzeichnis aufgeführten Betriebs-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge jeweils bei der Klasse der Grundsystematik, zu der sie gehören. Für alle Positionen werden die Nummern der Grundsystematik angegeben. Die Veröffentlichung stellt gleichzeitig die Verbindung zwischen den abgeleiteten Systematiken und der Grundsystematik und untereinander her, berücksichtigt aber noch nicht die im Nachtrag 1970 enthaltenen Untergliederungen.
5. **Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige mit Betriebs- u. ä. Benennungen:** Zeigt die Betriebs-, Dienstleistungs- u. ä. Benennungen in alphabetischer Reihenfolge bei denjenigen Klassen der Grundsystematik, die in Abstimmung auf internationale Systematiken feiner untergliedert oder umgestellt sind.
6. **Warenverzeichnis für die Industriestatistik:** Kann außerdem auch mit Nutzen herangezogen werden, soweit es um die Zuordnung von Institutionen des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) geht. Die Verbindung zwischen diesem Warenverzeichnis und der Wirtschaftszweigsystematik wird bei den unter 2. und 4. genannten Veröffentlichungen der Wirtschaftszweigsystematik durch das Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1961, bei den unter 3. und 5. genannten Nachträgen zur Wirtschaftszweigsystematik durch das Warenverzeichnis, Ausgabe 1970, hergestellt.

Abkürzungen

Abt.	=	Abteilung
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
AZ	=	Arbeitsstättenzählung
BZ	=	Berufszählung
Eh.	=	Einzelhandel
EBM-Waren	=	Eisen-, Blech- und Metallwaren
H.	=	Herstellung
NE	=	Nichteisen
WZ	=	Systematik der Wirtschaftszweige
WZ-BZ 70	=	Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
0	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	
00 (oh. 00 10)	Land- und Forstwirtschaft (ohne Gartenbau)	
00 0-2, 9 (oh. 00 10)	Landwirtschaft (ohne Gartenbau)	01
00 5	Forstwirtschaft	02
00 10,05 5 a)	Gartenbau, gewerbliche Gärtnerei ²⁾, gewerbliche Tierhaltung, -zucht und -pflege ³⁾	03
05 0-1 a)	Fischerei	
05 0	Hochsee- und Küstenfischerei	04
05 1	Binnenfischerei und Fischzucht	05
1	Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	
10	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	06
11	Bergbau	
11 0-1	Kohlenbergbau	07
11 3	Erzbergbau	08
11 6	Gewinnung von Erdöl, Erdgas und bituminösen Gesteinen	09
11 5,8-9	Kali- und Steinsalzbergbau sowie Salinen, übriger Bergbau ⁴⁾	10
2	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	
20	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie) und Mineralölverarbeitung	
20 00, 07	Chemische Industrie (ohne Herstellung von Chemiefasern, einschl. Kohlenwertstoff- industrie)	11
20 04	Herstellung von Chemiefasern	12
20 5	Mineralölverarbeitung	13
21	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	14

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. - ²⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Bodennutzung - ³⁾ Ohne bzw. mit nur geringer Futtergrundlage aus eigener landwirtschaftlicher Erzeugung - ⁴⁾ Sonstiger Bergbau und bergbauliche Tiefbohrung.
a) In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
22	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe	
22 00 0, 22 01, 04	Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden	15
22 0 (oh. 22 00 0, 22 01, 04)	Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden ²⁾	16
22 4-7	Feinkeramik, Herstellung und Verarbeitung von Glas	17
23	Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung	
23 0-2	Eisen- und NE-Metallerzeugung (einschl. -halbzeugwerke)	18
23 4-6	Gießerei	19
23 80	Ziehereien und Kaltwalzwerke	20
23 84-87, 23 9	Stahlverformung, Oberflächenveredlung und Härtung, Schlosserei, Schweißerei, Schleiferei und Schmiederei (a.n.g.)	21
24, 25 07 1	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau ³⁾	
24 00, 06	Hochbau und Herstellung von Behältern aus Stahl und Leichtmetall	22
24 03	Waggon-, Feld- und Industriebahnwagenbau	23
24 09	Montage und Reparatur von Lüftungs-, wärme- und gesundheitstechnischen Anlagen ...	24
24 2 (oh. 24 25)	Maschinenbau (ohne Herstellung von Büromaschinen)	25
24 25, 25 07 1	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	26
24 40, 43-44	Herstellung von Kraftwagen, Kraftfahrzeugteilen und Karosserien	27
24 41, 45-46	Herstellung von Krafträdern, Kraftradmotoren, Fahrrädern und Kinderwagen, Her- stellung und Reparatur von Gespannfahrzeugen	28
24 48-49	Reparatur von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern, Lackierung von Straßenfahrzeugen ...	29
24 6-8	Schiffbau, Luftfahrzeugbau	30

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden (ohne Gewinnung von Baumaterial und feuerfesten und keramischen Erden). – ³⁾ Einschl. Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
25 (oh. 25 07 1)	Elektrotechnik²⁾, Feinmechanik und Optik; Herstellung von EBM-Waren, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	
25 0 (oh. 25 07 1)	Elektrotechnik ²⁾	31
25 2-4	Feinmechanik und Optik; Herstellung und Reparatur von Uhren	32
25 6 (oh. 25 65)	Herstellung von EBM-Waren (ohne H. von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör)	33
25 65	Herstellung von Kraftrad- und Fahrradteilen sowie Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör	34
25 8	Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren	35
26	Holz-, Papier- und Druckgewerbe	
26 0-1	Säge- und Holzbearbeitungswerke, Holzverarbeitung	36
26 4-5	Papierherzeugung und -verarbeitung	37
26 8	Druckerei und Vervielfältigung	38
27	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	
27 0-1	Lederherzeugung und -verarbeitung (ohne Herstellung von Schuhen)	39
27 21	Serienfertigung von Schuhen aus Leder und Textilien (ohne Maßschuhmacherei)	40
27 25	Herstellung von Maßschuhen und Reparatur von Schuhen	41
27 5	Textilgewerbe	42
27 6	Bekleidungs-gewerbe	43
27 9	Polsterei und Dekorateur-gewerbe	44
28-9**)	Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe	
28-9 (oh. 29 17, 3-7) **)	Nahrungs- und Genußmittel-gewerbe (ohne Fleischerei, Getränkeherstellung und Tabakverarbeitung)	45
29 17	Fleischerei	46
29 3-5	Getränkeherstellung	47
29 7	Tabakverarbeitung	48

**) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang).
¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. - *) Ohne Herstellung von Geräten und Einrichtungen für die automatische Datenverarbeitung.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
3	Baugewerbe	
30	Bauhauptgewerbe	
30 0-5	Bauhauptgewerbe (ohne Zimmerei und Dachdeckerei)	49
30 8	Zimmerei und Dachdeckerei	50
31	Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	51
4	Handel	
40-1	Großhandel	
40 0-8	Großhandel mit Waren verschiedener Art (ohne ausgeprägten Schwerpunkt) sowie mit Rohstoffen und Halbwaren	52
41 1	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln	53
41 2	Großhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	54
41 3-4	Großhandel mit Eisenwaren, elektrotechnischen Erzeugnissen, Schmuck-, Spiel- und ähnlichen Waren	55
41 6-7	Großhandel mit Fahrzeugen und Maschinen, technischem Bedarf und Spezialbedarf verschiedener Wirtschaftszweige	56
41 8	Großhandel mit pharmazeutischen und kosmetischen Erzeugnissen, Dental-, Labor-, Krankenpflege- und Friseurbedarf	57
41 9	Großhandel mit Papier, Papierwaren und Druckerzeugnissen	58
42	Handelsvermittlung	59
43	Einzelhandel	
43 0 (oh. 43 04)	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Gemischtwarenhandel) ²⁾	60
43 1 (zuzügl. 43 04)	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwarenhandel ²⁾	61
43 2	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Ausstattungs- und Sportartikeln sowie mit Schuhen	62
43 3-4	Einzelhandel mit Eisen- und Metallwaren, Hausrat, Wohnbedarf u. ä.	63
43 5	Einzelhandel mit Papierwaren und Druckerzeugnissen	64
43 6	Einzelhandel mit pharmazeutischen, orthopädischen, medizinischen und kosmetischen Artikeln sowie mit Putz- und Reinigungsmitteln	65
43 7-9	Einzelhandel mit sonstigen Waren ³⁾	66

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Gemischtwarenhandel = 43 04 (Eh. mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genußmittel). – ³⁾ Einzelhandel mit festen Brennstoffen, Mineralölerzeugnissen, Fahrzeugen, Maschinen, Büroeinrichtungen und sonstigen Waren.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
5	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	
50 0 a)	Eisenbahnen	67
50 7 a)	Deutsche Bundespost	68
50 (oh. 50 0,7)	Verkehr (ohne Eisenbahnen und Deutsche Bundespost)	
50 1	Straßenverkehr	69
50 2-3	Schifffahrt, Wasserstraßen und Häfen	70
50 4	Luftfahrt, Flugplätze	71
50 5,9	Übriges Verkehrsgewerbe ²⁾	72
6	Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	
60	Kredit- und sonstige Finanzierungsinstitute	73
61	Versicherungsgewerbe	74
7 **)	Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	
70 0 **) a)	Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	75
70 1-2 a)	Reinigung (einschl. Schornsteinfegergewerbe) und Körperpflege	
70 10-14	Wäscherei, Chemische Reinigung und Bekleidungsfärberei, Heißmanglelei und Bügelei ..	76
70 16-18	Reinigung von Gebäuden, Räumen und Inventar (ohne Hausfassadenreinigung), Schorn- steinfegergewerbe	77
70 2	Friseur- und sonstige Körperpflegegewerbe	78
70 6-8 **) a)	Wissenschaft, Bildung, Kunst und Publizistik	
70 6 **)	Wissenschaft, Bildung, Erziehung und Sport	79
70 7 **)	Kunst, Theater, Film, Rundfunk und Fernsehen	80
70 80-83	Verlagswesen	81
70 85-89 **)	Literatur- und Pressewesen	82

**) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang).

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ Transport in Rohrleitungen, Spedition, Lagerei und Verkehrsvermittlung.

a) In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt.

Nr. der Grundsystematik ¹⁾	Bezeichnung der Abteilungen, Unterabteilungen und Gruppen	BZ-Signier- nummer 1970
71 0-1 **) a)	Gesundheits- und Veterinärwesen	83
71 2-7 a)	Rechts- und Wirtschaftsberatung sowie andere, vorwiegend für Unternehmen erbrachte Dienstleistungen	
71 2	Rechtsberatung, Wirtschaftsberatung und -prüfung	84
71 3	Architektur- und Ingenieurbüros, Laboratorien und ähnliche Institute	85
71 4	Wirtschaftswerbung (ohne Ausstellungs- und Messewesen)	86
71 7	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermögensverwaltung	87
71 8 **) a)	Sonstige Dienstleistungen	
71 80, 85-86, 88 **)	Ausstellungswesen, Bewachungs- und ähnliche Dienste, Auskunftsbüros, Verpackungsgewerbe	88
71 81-82	Schaustellung, Wett- und Lotteriewesen, Spielbanken	89
71 83, 89 **)	Leihhäuser und Versteigerungsgewerbe, hygienische und ähnliche Einrichtungen	90
71 84	Vermietung beweglicher Sachen (ohne Buch-, Zeitschriften- und Filmverleih)	91
71 87	Fotografisches Gewerbe	92
8 *)	Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	
80 0 *) a)	Christliche Kirchen, Orden, religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	93
80 1-7 *) a)	Organisationen des Wirtschaftslebens und übrige Organisationen ohne Erwerbscharakter	
80 2-3 *)	Organisationen der Erziehung, Wissenschaft und Kultur, der Sport- und Jugendpflege ..	94
80 4-6 *)	Organisationen des Wirtschaftslebens	95
80 1, 7 *)	Sonstige Organisationen ohne Erwerbscharakter (einschl. Organisationen der freien Wohlfahrtspflege und Politische Parteien)	96
85	Private Haushalte	97
9 *)	Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	
90 *)	Gebietskörperschaften	98
96 *)	Sozialversicherung	99
-	Ohne Angabe	00

*) Ohne Schulen, Krankenhäuser und sonstige bestimmte Anstalten und Einrichtungen, die in der BZ den Unternehmen zugeordnet werden (vgl. Anhang).

**) Einschl. entsprechender Anstalten und Einrichtungen, auch wenn sie nicht als Unternehmen (oder Teil eines Unternehmens) betrieben werden (vgl. Anhang)

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

a) In der BZ den Unterabteilungen gleichgestellt

Anhang

Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Systematik der Wirtschaftszweige ¹⁾		BZ-Signier- nummer 1970
Nummer	Bezeichnung	
Anstalten und Einrichtungen für Unterbringung und Verpflegung		
.. .5 0	Erholungs- und Ferienheime	75
.. .5 4	Kinder-, Ledigen-, Alters- u. ä. Heime (einschl. Tagesheime)	75
.. .5 7	Verpflegungseinrichtungen	75
Anstalten und Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung		
.. .6 0	Wissenschaftliche Hochschulen	79
.. .6 3	Hochschulkliniken	83
.. .6 6	Wissenschaftliche Bibliotheken und Archive	79
.. .6 9	Sonstige wissenschaftliche Anstalten und Einrichtungen	79
Anstalten und Einrichtungen für Bildung, Erziehung und Sport		
.. .7 0	Allgemeinbildende Schulen	79
.. .7 1	Berufsbildende Schulen	79
.. .7 3	Sonstige Unterrichtsanstalten	79
.. .7 5	Museen, Volkshochschulen und ähnliche Bildungsstätten	79
.. .7 6	Allgemeinbildende und unterhaltende Büchereien, Lesehallen	82
.. .7 7	Erziehungsanstalten	79
.. .7 8	Kindergärten und -horte	79
.. .7 9	Sportanlagen und -einrichtungen	79
Sonstige kulturelle Anstalten und Einrichtungen		
.. .8 0	Theater und Opernhäuser	80
.. .8 5	Orchester, Chöre und Ballette	80

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“.

Anstalten und Einrichtungen der Organisationen ohne Erwerbscharakter, der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung, die nicht in den Abteilungen 8 und 9 nachzuweisen sind

Systematik der Wirtschaftszweige ¹⁾		BZ-Signier- nummer 1970
Nummer	Bezeichnung	
	Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	
. . .9 0	Krankenhäuser, Kliniken und Sanatorien (ohne Hochschulkliniken)	83
. . .9 5	Sonstige Anstalten und Einrichtungen des Gesundheitswesens	83
	Ausstellungs-, Messe- und Warenmarkt-Einrichtungen	
90 80 0	Ausstellungs- und Messewesen	88
90 80 5	Warenmarkt-Einrichtungen	88
90 81	Schlachthöfe	45
	Hygienische Anstalten und Einrichtungen	
90 82 0	Wannen- und Brausebäder (ohne medizinische Bäder)	90
90 82 4	Straßenreinigung, Müllabfuhr, Abwasserbeseitigung und ähnliche hygienische Einrichtungen	90
90 82 7	Bestattungswesen	90
90 83	Verschiedene (kommunale) Anstalten und Einrichtungen ²⁾	90

¹⁾ Ausgabe 1961 einschl. „Nachtrag 1970 zur Systematik der Wirtschaftszweige“. – ²⁾ An anderer Stelle nicht aufgeführte Anstalten und Einrichtungen, die von Gemeinden der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Veröffentlichungsprogramm

Die Ergebnisse der Volkszählung am 27. Mai 1970 wurden vom Statistischen Bundesamt in der Fachserie A: BEVÖLKERUNG UND KULTUR veröffentlicht.

Auslieferung durch Verlag W. Kohlhammer
- Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes -
65 Mainz 42, Postfach 120, Philipp-Reis-Straße 3

Nr. des Heftes	Titel *)	Bestell- nummer	DM	Be- merkungen
1	Ausgewählte Strukturdaten für Bund und Länder	202301-70	3,-	erschienen
2	Ausgewählte Strukturdaten für nichtadministrative Gebiets- einheiten	202302-70	13,-	erschienen
3	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für Bund und Länder	202303-70	3,-	erschienen
4	Zusammengefaßte Daten über Bevölkerung und Erwerbstätigkeit für nichtadministrative Gebietseinheiten	202304-70	11,-	erschienen
5	Bevölkerung und Bevölkerungsentwicklung nach Alter und Familienstand	202305-70	15,-	erschienen
6	Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit	202306-70	8,-	erschienen
7	Geburten	202307-70	4,-	erschienen
8	Bevölkerung in Haushalten	202308-70	9,-	erschienen
9	Bevölkerung in Familien	202309-70		
10	Kinder und Jugendliche in Familien	202310-70	7,-	erschienen
11	Bevölkerung in Anstalten	202311-70	5,-	erschienen
12	Ältere Mitbürger	202312-70		
13	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, demographischen Merkmalen und Beteiligung am Erwerbsleben	202313-70	6,-	erschienen
14	Bevölkerung nach dem Ausbildungsstand, ausgewählten Fachrichtungen und Nettoerwerbseinkommen	202314-70	15,-	erschienen
15	Bevölkerung nach überwiegendem Lebensunterhalt und Be- teiligung am Erwerbsleben	202315-70	11,-	erschienen
16	Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern	202316-70		
17	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung, nach Wochenarbeitszeit und weiterer Tätigkeit	202317-70	11,-	erschienen
18	Erwerbstätige in wirtschaftlicher Gliederung und nach Nettoerwerbseinkommen	202318-70	6,-	erschienen
19	Erwerbstätige in sozialer, sozio-ökonomischer und beruflicher Gliederung	202319-70	15,-	erschienen
20	Erwerbstätige nach Beruf und Alter	202320-70	15,-	erschienen
21	Pendler	202321-70	10,-	erschienen
22	Vertriebene und Deutsche aus der DDR	202322-70		
23	Ausländer	202323-70	7,-	erschienen
24	Zählungsergebnisse für den internationalen Vergleich	202324-70		
25	Methodische und praktische Vorbereitung sowie Durch- führung der Volkszählung 1970	202325-70		
26	Untersuchungen zur Methode und Genauigkeit der Volks- zählung 1970	202326-70		
	Broschüre "Zahlen, die zählen ..."	202300-70	1,-	erschienen

*) Bei den noch nicht erschienenen Heften handelt es sich um vorläufige Titelbezeichnungen; Preise können auch erst nach Erscheinen angegeben werden.

Fachserie A

Bevölkerung und Kultur

- Reihe 1: Gebiet und Bevölkerung**
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung (vierteljährlich, jährlich), II. Alter und Familienstand der Bevölkerung (jährlich), III. Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise (jährlich), IV. Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 10 000 und mehr Einwohnern (jährlich), Bevölkerung der Gemeinden mit 2 000 und mehr Einwohnern (unregelmäßig), V. Staatsangehörigkeit (jährlich), Sonderbeiträge: Vorausschätzung der Bevölkerung für die Jahre 1972 bis 2000, Ausländer nach der Staatsangehörigkeit 1967 bis 1970
- Reihe 2: Natürliche Bevölkerungsbewegung** (jährlich)
 I. Eheschließungen, Geborene und Gestorbene (vierteljährlich), II. Gerichtliche Ehelösungen (jährlich)
 Sonderbeiträge: Allgemeine Sterbetafeln (unregelmäßig), Kinderzahl der Ehen 1962 (einmalig), Lebenslauf einer Generation – aufgrund von Tafelberechnungen 1960/62 (einmalig), Heiratstafeln 1960/62, Ehedauertafeln 1961 sowie spezielle Sterbetafeln 1960/62 (einmalig)
- Reihe 3: Wanderungen** (vierteljährlich und jährlich)
- Reihe 4: Vertriebene und Flüchtlinge** (jährlich)
- Reihe 5: Haushalte und Familien** (unregelmäßig)
- Reihe 6: Erwerbstätigkeit**
 I. Entwicklung der Erwerbstätigkeit (jährlich), II. Versicherte in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung (jährlich), III. Streiks (vierteljährlich, jährlich)
 Sonderbeiträge: Erwerbstätigkeit und berufliche Ausbildung, April 1964 (einmalig), Berufsnachwuchs – Übergänge aus Schulen in das Erwerbsleben 1965 (einmalig), Ausbildung und berufliche Fortbildung, April 1970 (einmalig)
- Reihe 7: Gesundheitswesen** (jährlich)
 I. Meldepflichtige Krankheiten (vierteljährlich, jährlich), II. Tuberkulose (jährlich), III. Krankenhäuser, Berufe des Gesundheitswesens (jährlich), IV. Sterbefälle nach Todesursachen (vierteljährlich, jährlich), V. Geschlechtskrankheiten (vierteljährlich, jährlich)
 Sonderbeiträge: Körperbehinderte April 1966 (einmalig), Kranke und unfallverletzte Personen, April 1966 (einmalig)
- Reihe 8: Wahl zum Deutschen Bundestag** (vierjährlich)
 — Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972 —
 1. Ergebnisse früherer Bundestags- und Landtagswahlen nach Ländern, 2. Strukturdaten für die neuen Bundestagswahlkreise, 3. Vergleichszahlen aus der Bundestagswahl 1969 für die neuen Bundestagswahlkreise, 4. Vorläufige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 5. Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen, 6. Allgemeine Wahlergebnisse nach Wahlkreisen, Sitzverteilung und Abgeordnete, 7. Wahlergebnisse nach kreisfreien Städten und Landkreisen, 8. Wahlbeteiligung und Stimmabgabe der Männer und Frauen nach dem Alter, 9. Textliche Auswertung der Wahlergebnisse (in Vorbereitung)
 Sonderheft: Die Wahlbewerber für die Wahl zum 7. Deutschen Bundestag 1972
- Reihe 9: Rechtspflege** (jährlich)
 I. Organisation, Personal und Geschäftsanfall der ordentlichen Gerichte (jährlich), II. Strafverfolgung (jährlich), III. Strafvollzug (jährlich), IV. Bewährungshilfe (jährlich)
 Sonderbeitrag: Die Straffälligkeit im Bundesgebiet 1954 bis 1965, in den Ländern 1961 bis 1965 (einmalig)
- Reihe 10: Bildungswesen**
 I. Allgemeinbildende Schulen (jährlich), II. Schulen der beruflichen Ausbildung (jährlich), III. Schulen der allgemeinen und beruflichen Fortbildung (jährlich ab Berichtsjahr 1971), IV. Sonderbeiträge aus dem Schul- und Fortbildungsbereich: Z. B. Schulanlagen, Lehrer, Studien- und Berufswünsche, V. Hochschulen: Z. B. Studenten an Hochschulen (halbjährlich), Personal an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1972), Raumbestand an Hochschulen (jährlich ab Berichtsjahr 1973), VI. Kulturelle Einrichtungen (unregelmäßig)
- Reihe 11: Bevölkerung des Auslandes**
 I. Bevölkerungsstand und -entwicklung 1969, II. Natürliche Bevölkerungsbewegung (in Vorbereitung)
- Ergebnisse einmaliger Zählungen**
 Als einmalige Veröffentlichung erscheinen hier die Ergebnisse der Volks- und Berufszählung vom 6. 6. 1961 und der Volkszählung vom 27. Mai 1970.

Systematische Verzeichnisse

- Klassifizierung der Berufe (Ausgabe 1970)
 Internationale Standardklassifizierung der Berufe (Ausgabe 1968)
 Handbuch der Internationalen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen (ICD) 1968, Band I: Systematisches Verzeichnis, Band II: Alphabetisches Verzeichnis
 Verzeichnis der Krankenhäuser in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1969)
 Verzeichnis der Religionsbenennungen (Ausgabe 1970)
 Amtliches Gemeindeverzeichnis für die Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1971)
 Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland (Ausgabe 1974)

Prospekte mit ausführlichen Angaben sind bei dem Verlag W. Kohlhammer, 6500 Mainz 42, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 120, erhältlich.